28. Jahrgang. Freitag, 3. Juli. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15314. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

## Telegramme d. Danziger Zeitung.

**London, 3. Juli. (W. T.) Der Marineminister Hamilton ist ohne Opposition als Unterhausmitglied wiedergewählt worden.**

**Madrid, 3. Juli. (W. T.) Der König ist am Donnerstag früh, nur von zwei Adjutanten begleitet, nach Aranjuez abgereist, wo die Cholera sehr heftig auftritt. Es kamen daselbst am Dienstag 200 Cholerafälle, davon 74 mit tödtlichem Ausgange, bei nur 6000 Einwohnern vor. Der König, welcher in seiner Eigenschaft als Generalissimus der Armee handelt, beabsichtigt, die Garnison zu besuchen, welche stark heimgesucht ist, für Cantonirung der Truppen Anordnung zu treffen und auch das Civilhospital zu besuchen.**

**Madrid, 3. Juli. (W. T.) Die Kammer hob, als sie erfuhr, daß der König sich nach Aranjuez begeben habe, unter Hochrufen auf ihn die Sitzung auf. Als der König am Nachmittag 4½ Uhr zurückkehrte, erwartete ihn am Bahnhofe eine sehr große Menschenmenge und begleitete ihn mit enthusiastischen Kundgebungen bis zum Palais.**

**Simla, 3. Juli. (W. T.) Reuter's Bureau meldet: Amtlicher Mittheilung zufolge bleiben die bestehenden Einschränkungen in der Gewährung von militärischem Urlaub noch in Kraft, bis die englisch-russischen Verhandlungen über die afghanische Frage definitiv zu einem solchen Resultate geführt haben, daß eine friedliche Lösung gesichert ist.**

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Ems**, 2. Juli. Der Kaiser hatte gestern die Generale v. Scheliha, v. Gélieu, den Regierungspräsidenten v. Puttkamer, den Commandeur des 7. Ulanenregiments Oberstlieutenant v. Langenbeck, den Oberstlieutenant v. Rosenberg und den Hauptmann Frhrn. v. Manteuffel zur Tafel gezogen. Die Tafelmusik führte das Trompetercorps des 7. Ulanenregiments aus. Die Ausfahrt wurde durch den Abends eingetretenen Regen verhindert. Heute früh machte der Kaiser nach der Trinkkur wieder eine Promenade durch die Colonaden, begleitet von dem gestern eingetroffenen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, welcher sich heute Abend zum Stiftungsfeste des 6. Dragonerregiments nach Diedenhofen begiebt, und dem Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg. Später nahm der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Generallieutenants v. Albedyll entgegen.

**Kissingen**, 2. Juli. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit der Fürstin Bismarck und dem Grafen Wilhelm Bismarck heute Nachmittag 1 Uhr 40 Min. nach Berlin abgereist.

**Petersburg**, 2. Juli. Dem „Regierungsanzeiger“ zufolge ist mit der Kaiserin am Dienstag auch der Kaiser in See gegangen. Die Majestäten machen eine etwa 10tägige Reise nach den finnischen Schären. — Wie verschiedene Blätter melden, wird der Marineminister Schestakow heute nach Stockholm abreisen. — Im Laufe dieses Monats wird sich der Hof nach Finnland zu den Manövern begeben.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juli.

**Die Entscheidung der braunschweigischen Thronfolgefrage,**

oder vielmehr des ersten Abschnittes derselben, wie sie gestern im Bundesrathe erfolgt ist, entspricht allerdings, insoweit es sich lediglich um die Beseitigung des Herzogs von Cumberland handelt, dem preußischen Antrage vom 21. Mai. Aber während der preußische Antrag die Regierung des Herzogs in Braunschweig schlechterdings als mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht verträglich erklärt wissen [illegible]. Die Motivirung dieses Antrages berief sich allerdings auch ebenso wie der gestrige Beschluß des Bundesraths auf den zwischen dem Herzoge und Preußen bestehenden Kriegszustand und auf die Ansprüche des Herzogs auf das Gebiet des ehemaligen Königreichs Hannover. Der Bundesrathsbeschluß, der, wie uns unser Correspondent schreibt, in seiner ursprünglichen Fassung von bairischer Seite beantragt worden ist, hat die beiden Erwägungen, auf welchen der preußische Antrag beruhte, in den Text des Beschlusses selbst aufgenommen, so daß also jetzt die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bundesverträge und der Reichsverfassung nicht absolut, sondern nur für die Dauer der als Hinderungsgrund bezeichneten Verhältnisse unverträglich erklärt wird.

Ein weiterer nicht unwesentlicher Unterschied des jetzigen Beschlusses von dem preußischerseits vorgeschlagenen Antrage besteht darin, daß der Bundesrath nicht auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung [illegible] zwischen verschiedenen Bundesstaaten, Preußen und Braunschweig, bestehenden Streitigkeiten auf Anrufen Preußens einschreitet, sondern zur Wahrung der Grundlagen der Bundesverträge und der Reichsverfassung. Die mildere Fassung des jetzigen Beschlusses wird freilich praktisch ohne Wirkung bleiben, da seitens des Herzogs von Cumberland ein offizieller Verzicht auf seine Ansprüche auf Hannover und demnach die Beseitigung des, übrigens nach welfischer Auffassung gar nicht bestehenden Kriegszustandes mit Preußen nicht zu erwarten ist. Die Bedeutung des gestrigen Beschlusses liegt wesentlich darin, daß einer Ausdehnung des Artikels 76 der Reichsverfassung auf künftig mögliche Streitigkeiten zwischen verschiedenen Regierungen, wie der preußische Antrag solche beabsichtigte, nicht [illegible]. Wohl aber ist durch den Beschluß ein Präjudiz zu Ungunsten des reinen Legitimitätsprinzips geschaffen, insofern die Majorität des Bundesraths [illegible] in Anspruch nimmt, Regierungsrechte in den einzelnen Bundesstaaten ohne weiteres für hinfällig zu erklären.

Die schwache Seite des Beschlusses ist offenbar die, daß der Bundesrath nicht in der Lage ist, sich auf eine ausdrückliche positive Bestimmung der Reichsverfassung zu berufen. Die Motivirung giebt nun aber dem Beschlusse eine größere Tragweite als der preußische Antrag gehabt haben würde. Denn nicht nur der Herzog von Cumberland, sondern auch der unmündige Sohn desselben, Prinz Georg Wilhelm, befinden sich thatsächlich in dem dem verfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter den Bundesgliedern widerstreitenden Verhältniß zu Preußen. So hat offenbar auch die braunschweigische Landesversammlung in Uebereinstimmung mit dem Regentschaftsrath die Sachlage aufgefaßt, indem sie die Regierung ermächtigte, die vorgestern beschlossene Vertagung eventuell über die geschäftsordnungsmäßige Dauer von 3 Monaten auszudehnen.

Man kann also annehmen, daß es die Absicht ist, den Status quo in der Thronfolgefrage bis zum Ablauf der in dem Regentschaftsgesetz vorgesehenen einjährigen Frist vom Todestage des Herzogs Wilhelm ab gerechnet, bestehen zu lassen. Erst dann wird die Frage der Wahl des Regenten in den Vordergrund treten können.

Dem Leiborgan der **Bimetallisten**, der „Berl. Börsenztg.“, entnimmt der „Reichsanzeiger“ eine Auseinandersetzung, welche der Ansicht entgegentritt, als ob der „niedrige Preisstand“ in Deutschland eine Folge der Schutzzollpolitik sei. Das freihändlerische England leide unter demselben ebensowohl, wie das schutzzöllnerische Amerika; das ackerbautreibende Rußland ebenso sehr wie das handeltreibende Holland. Weshalb unterläßt es die „B. B.-Ztg.“, darauf aufmerksam zu machen, daß der niedrige Preisstand selbst die Doppelwährungsländer nicht verschont, daß es also eine vollständig falsche Behauptung ist, wenn die deutschen Bimetallisten das Sinken der Preise der deutschen Goldwährung zur Last legen?

Wie sehr wir im Rechte waren, die Gerüchte von einer italienfreundlichen Wendung der **päpstlichen Politik** mit dem äußersten Mißtrauen aufzunehmen, beweist die Meldung, daß der Staatssecretär Jacobini sich die Mühe gegeben hat, die von dem kaltgestellten Redacteur des „Journal de Rome“ ausgehenden Ausstreuungen in einem Rundschreiben an die päpstlichen Nuntien ausdrücklich zu dementiren, wenn auch nach den heute Morgen mitgetheilten Telegrammen päpstliche Organe ausdrücklich darauf hinweisen, daß „der Papst seine Rechte unversehrt zu erhalten“ bestrebt sei. Für den, der zu lesen versteht, war das Nöthige schon in der gestern erwähnten Ansprache des Papstes an das Comité zur Feier des Centenariums Gregor VII. enthalten.

### Die neue Colonialerwerbung in Ostafrika.

Heute Morgen wurde telegraphisch mitgetheilt, daß Graf Pfeil Chutu bis zum Rufidji erworben habe. Zur Erklärung der Meldung möge Folgendes dienen: Graf Pfeil hatte sofort nach der Ertheilung des kaiserlichen Schutzbriefes den Auftrag erhalten, die Grenzen des Gebiets der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gegen Südosten bis in das sehr üppige Thal des Rufidji vorzuschieben. Er ward an der Ausführung mehrere Monate durch den heftigen Regen, sowie seine Krankheit verhindert. Ende April theilte er dem Directorium mit, daß er im Monat Mai die Landschaft Chutu contractlich erwerben werde. Die colonialpolitische Correspondenz, das Organ der der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, theilt hierüber noch Folgendes mit:

Sein Plan war, in Uhehe einen Posten Felle zu erwerben und solchen probeweise auf Canoes den Rufidji hinunter nach Zanzibar zu schaffen, um damit zugleich die Schiffbarkeit des Rufidji festzustellen. Daß es ihm gelingen werde, den Sultan von Chutu zur Abtretung an die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft zu bewegen, das war ihm nach den angestellten Nachforschungen und Vorbereitungen schon damals sicher. Wie berechtigt diese Erwartung war, beweist das Telegramm des Grafen Pfeil. Ob es ihm gelungen ist, auch den ersten Theil seiner Aufgabe zu lösen, muß abgewartet werden.

Auf jeden Fall ist durch die Pfeil'sche Erwerbung der Besitz der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in einer sehr erfreulichen Weise erweitert und ergänzt worden. Er reicht nunmehr unbestreitbar vom Pangani bis an den Rufidji und umfaßt demnach, da er auch den Wami und den Kingani umschließt, zur Zeit bereits vier wenigstens zum Theil schiffbare Flüsse. Die Landschaft Chutu ist außerdem an sich eine höchst werthvolle Erwerbung. Das Rufidji-Thal ist ein besonders üppiges Gebiet, welches so zu sagen die Maiskammer von Zanzibar ist und sicherlich mit der Zeit auch den Reisbedarf der Stadt, der heute noch zum größten Theil aus Indien gedeckt wird, liefern wird. Das Klima der Tiefebene soll nicht dem des Hochplateaus von Usagara gleich sein: um so fruchtbarer ist der Boden. Das erworbene Gebiet dürfte 4—500 Quadratmeilen groß sein. Der Rufidji ist bislang noch wenig untersucht; den Unterlauf hat Stanley festgestellt, über seinen Mittellauf dürfte Graf Pfeil schätzenswerthe Aufklärungen zu geben im Stande sein. Ob sein Oberlauf sich dem Nyassa- oder Tanganik-See zuwendet, das werden spätere Forschungen aufdecken müssen.

Graf Pfeil ist nach einer ferneren Mittheilung des Telegramms, wonach er weiteren Instructionen entgegensieht, wohlauf in Zanzibar eingetroffen, wo er wohlverdiente Ruhe und Erholung in dem jüngst erworbenen Hause der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft finden wird.

Selbstverständlich wird die Reichsregierung — so fügt die „Colonialpol. Correspondenz“ selbst vorsichtig hinzu — den Besitz als solchen erst proclamiren können, nachdem sie Einsicht in die von Graf Pfeil abgeschlossenen Verträge genommen haben wird. Dieselben werden mit der nächsten Post in Berlin erwartet. — Bis dahin aber muß man auch warten, ehe man ein Urtheil über den Werth dieser Neuerwerbung fällen kann. Nach dem, was über die bisherigen Erwerbungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft bekannt geworden, kann man nicht ohne weiteres in Jubel ausbrechen über die neuerworbenen 500 Quadratmeilen, durch die das deutsche Gebiet in den dortigen Gegenden auf 2000 Quadratmeilen steigen würde, kann auch nicht ohne weiteres die Versicherungen von der Ueppigkeit des Gebietes, der Fruchtbarkeit des Bodens — die Gesundheit ist wohlweislich nicht erwähnt, wird aber nicht weit her sein, da die „Colonialp. Corresp.“ selbst darauf hinweist, daß „das Klima der Tiefebenen dem der Hochgebiete von Usagara nicht gleich sein soll“ — als baare Münze hinnehmen. Also abwarten! Wenn sich aber Alles als wahr herausstellt, wie es von der „Colonialp. Corresp.“ geschildert wird, und wenn die Neuerwerbung nicht zu neuen Conflicten mit Zanzibar führt, dann, aber auch erst dann wollen auch wir uns über diese neue Ausdehnung des deutschen Colonialgebietes aus vollem Herzen freuen.

Aus Wien geht der „Voss. Z.“ ein Telegramm zu, welches über die künftige Gestaltung der **Handelsbeziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn** die nachstehenden bemerkenswerthen Gesichtspunkte enthält: „Aus ungarischen officiösen Kreisen verlautet, daß die am 7. Juli beginnenden gemeinsamen Minister-Conferenzen zunächst der Zollfrage gegenüber Deutschland gelten werden. Sollte deutscherseits der Zollkrieg weiter beliebt werden, so müßte sofort die Zollnovelle vereinbart werden, um entsprechende Retorsionen ausüben zu können. Will aber Bismarck, wie er behauptete, mit Oesterreich-Ungarn in ein enges wirthschaftliches Verhältniß treten, so wäre zwar ein Zollbündniß angesichts der Verschiedenartigkeit der Steuerverhältnisse unmöglich, wohl aber könnte ein Zollvertrag abgeschlossen werden, welcher Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach Außen als gemeinsames Zollgebiet erscheinen ließe, wenn dabei auch zwischen beiden Reichen Zollschranken bestehen blieben, wobei jedes, die gegenseitigen Interessen durch gleiche Differenzialtarife nach außen ausgleichend und schützend, den gemeinsamen Handelsverkehr, namentlich nach Osten, zwar nicht als gemeinsames aber doch einheitlich organisirtes Zollgebiet völlig beherrschen könnte. Dann würden selbstverständlich Meistbegünstigungs-Klauseln in den Verträgen mit anderen Staaten bezüglich des Zwischenzolles zwischen Oesterreich und Deutschland nach außen nicht gelten. Der Minister des Aeußern, Kalnoky, dürfte bezüglich der Zollfrage bereits directe Anfrage an Bismarck gerichtet haben. Die ungarischen und österreichischen Minister zeigen Bereitwilligkeit zu einer versöhnlichen Austragung der Zollfrage.“

Die **französische Deputirtenkammer** nahm gestern die Budgets des Cultus, des Handels, des Ackerbaus und der öffentlichen Arbeiten und der Senat die Convention mit Cambodscha an.

Dem „Temps“ zufolge hat Freycinet den französischen Consul in Kairo telegraphisch angewiesen, alle nur möglichen Nachrichten über den Tod Olivier Pain's einzuziehen. Es erscheint somit sehr wahrscheinlich, daß die Affaire doch noch weitere, für die Engländer vielleicht noch recht unliebsame Folgen haben wird.

Die Verfügung des **rumänischen** Finanzministeriums, wonach künftig Waaren aus den Ländern, welche mit Rumänien Handelsverträge geschlossen haben, mit Ursprungs-Zeugnissen versehen sein müssen, ist dahin ergänzt worden, daß diese Maßregel auf Postpackete und Waaren, welche Reisende mit sich führen, keine Anwendung finden soll.

Wie man der „Pol. Corr.“ aus Kairo mit der letzten Post meldet, hatte General **Wolseley** vor mehreren Wochen einen zuverlässigen Boten mit dem Anerbieten an den **Mahdi** gesendet, die bei diesem befindlichen Christen gegen mehrere von den britischen Truppen gefangen genommene Anverwandte des Mahdi auszutauschen. Vorige Woche langte die Antwort des Mahdi in Dongola an, von wo sie telegraphisch nach Kairo befördert wurde. Der Mahdi bedauert in derselben, seine christlichen Gefangenen gegen seine bei den Engländern befindlichen Anhänger nicht auswechseln zu können, da erstere insgesammt zum Islam übergetreten und ihm theurer als seine Brüder seien. Dem Briefe des Mahdi lag ein von 96 Personen unterfertigtes Schreiben in arabischer Sprache bei, welches die Erklärungen des Mahdi bestätigt. General Buller, Commandant der englischen Truppen in Dongola, an den das Schreiben gelangte, hat 19 von den 96 Namen nach Cairo telegraphirt. Dieselben lauten: Fortunato Rosa, Maria Caprini, Theresa Angolini, Pietro Muratori, Dominico Paullinari, Locatelli Isidori, Giuseppe Regnato, Paolo Rossignoli, Giuseppe Orwalder, Luigi Bononi, Anton Tarva, David Mandel, Gustav Min, Almani Venturini, Elizabetta Corse, Ernesto Caterina Cikarini, J. Lupton, Slatin, Elias Zobra.

### Deutschland.

L. **Berlin**, 2. Juli. **[Ein conservatives Urtheil über die Stöckeraffaire.]** Da es der „Kreuzztg.“ gefällt, den Prozeß Stöcker als ein Product jüdisch-socialdemokratischer Verschwörung gegen ihre „besten Männer“ zu fructificiren, so können wir nicht umhin, ein Urtheil der „Preuß. Jahrbücher“, herausgegeben von H. v. Treitschke und H. Delbrück, anzuführen. In einem Abschnitt der „Pol. Corresp.“ im Julihefte dieser Monatsschrift, der die Ueberschrift: „Der Prozeß Bäcker-Stöcker“ führt, heißt es:

„Uns ist als das moralisch abstoßendste in dem ganzen Prozeß erschienen, neben dem leichtfertigen Eid, die Art, wie Stöcker in dem Augenblicke, wo ihm „Irrthum“ über „Irrthum“ nachgewiesen wurde, sich nicht scheute, seinerseits nicht etwa seine Ankläger, sondern außerhalb stehende Ehrenmänner, die Jenenser theologische Fakultät, den Professor Beyschlag der Unwahrheit zu beschuldigen. Daß die Staatsanwaltschaft wegen des falschen Eides keine Anklage erhebt, mag richtig sein, da Stöcker sicherlich freigesprochen werden würde. Man mag auch sagen: eben deshalb würde es besser sein, die Anklage zu erheben, damit nicht, wie schon geschehen ist, die Vertheidiger in Meineidssachen die Geschworenen durch den Hinweis auf diesen Fall irre führen. Für unzuläsig aber halten wir es, daß Stöcker im geistlichen Amte bleibt.“

Wenn Herr Delbrück schließlich meint: „Der Triumph, der den Gegnern damit bereitet würde, (d. h. mit der Entfernung Stöcker's aus dem Hofprediger-Amte) wäre gering; im Gegentheil, wenn Stöcker seines Amtes ledig sich nur der Agitation widmete, seine Gegner würden vielleicht sehr bald diesen Prozeß, der ihnen jetzt als ein politisches Meisterstück erscheint, bereuen“, so sind wir ganz bereit, es auf diese Probe ankommen zu lassen.

* Aus Ems erfährt der Berliner Correspondent der „Morning Post“, der Kaiser sei entrüstet über die Meldung aus London, daß Herr Waddington, der französische Botschafter am englischen Hofe, die Damen der französischen Botschaft am Hofe von St. James ersuchte, dem jüngsten Hofballe nicht beizuwohnen, da Waddington nicht wünschte, sie in Trauer für den verstorbenen Prinzen Friedrich Karl erscheinen zu lassen.

* Das schon erwähnte **Abschiedswort des Erzbischofs von Köln** Dr. Paulus Melchers (datirt: Aus dem Orte meines Exils am 28. Juni 1885) liegt uns heute (in der „Köln. Volksztg.“) im Wortlaut vor. Das Abschiedswort beginnt mit folgenden Sätzen:

„Was schon seit Jahren zu erwarten stand, das ist durch die unlängst erfolgte Entschließung des heiligen Vaters zur Gewißheit geworden. Er hat beschlossen, mich abzurufen aus dem Orte meines Exils und von meinem oberhirtlichen Amte mich zu entbinden, weil alle seine Bemühungen, mir die Rückkehr in die Erzdiöcese zu ermöglichen, erfolglos geblieben sind, und weil die Abwesenheit des Oberhirten schon längst ein schweres, nicht länger zu verantwortendes Uebel für die ihm anvertraute Heerde gewesen. . . . . Da wir nicht zweifeln können, daß die jetzige Entschließung des heiligen Vaters, welcher der irdische Stellvertreter des göttlichen Oberhirten unserer heiligen Kirche ist, uns den Rathschluß des göttlichen Willens kundgebe, so ist es auch ebenso unzweifelhaft unsere Pflicht, diesem Rathschluß des immer über Alles weisen und heiligen Willen Gottes uns demüthig zu unterwerfen. Diese Unterwerfung wird uns auch ungemein erleichtert durch den sehr erfreulichen Umstand, daß bereits zu meinem Amtsnachfolger ein schon bewährter Bischof erwählt worden ist, welcher es in vollem Maße verdient, daß alle Erzdiöcesanen ihn als den von Gott bestellten Oberhirten mit zuversichtlichem Vertrauen, mit Verehrung und Liebe aufnehmen und seinen Lehren, Ermahnungen und Anordnungen Folgsamkeit erweisen. Mir aber insbesondere wird der Schmerz der Trennung sehr erleichtert und gemildert, weil ich eben dadurch befreit werde von der überaus schweren und drückenden, ja unter den obwaltenden Verhältnissen wirklich unerträglichen Bürde der Obliegenheiten des Erzbischöflichen Amtes, von welchem mich weder die staatliche Amtsentsetzung, noch die nothwendig gewordene Entfernung von der Erzdiöcese und von den Grenzen des Vaterlandes befreien konnte, obgleich mir dadurch die Erfüllung jener Obliegenheiten im höchsten Grade erschwert und behindert wurde.“ . . . .

Der Nachfolger des durch den kirchlichen Gerichtshof seines Amtes entsetzten Herrn Dr. Melchers als Erzbischof von Köln wird bekanntlich der bisherige Bischof von Ermland. Außer Herrn Dr. Melchers wird auch Graf Ledochowski dem gegen ihn ergangenen Absetzungsurtheile gemäß auf das bischöfliche Amt allem Anscheine nach bei Lebzeiten verzichten müssen, während mehrere Bischöfe in Folge der Absetzung bis zu ihrem Tode im Auslande leben mußten und dadurch an der Ausübung des bischöflichen Amtes verhindert waren.

**Hamburg**, 2. Juli. Wie die „Hamburger Börsenhalle“ erfährt, hat die gestrige Conferenz der transatlantischen Dampfer-Compagnie einen sehr zufriedenstellenden Verlauf gehabt. In der Hauptsache ist eine Erhöhung der Zwischendeckspreise beschlossen worden; dieselbe tritt voraussichtlich schon im Laufe dieses Monats in Kraft. Auch bezüglich anderer das Passagegeschäft betreffenden Punkte sollen gemeinsame Feststellungen von Wichtigkeit beschlossen worden sein. (W. T.)

**Hamburg**, 2. Juli. In der gestern Abend hier stattgehabten Versammlung der deutsch-freisinnigen Partei wurde eine Resolution angenommen, welche sich dahin ausspricht, daß die Partei mit dem Verhalten des Abg. Woermann nicht einverstanden sei.

**Luckenwalde**, 2. Juli. Die Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung hat folgendes Telegramm an den Kaiser gesandt:

„Ew. Majestät, dem Allerhöchsten Protector des Gustav-Adolf-Vereins, dem kräftigsten Förderer seines Werkes senden die zu Luckenwalde versammelten Vertreter des Brandenburgischen Hauptvereins ihren allerunterthänigsten Gruß, indem sie Eurer Majestät theures Leben dem gnädigen Schutze des Allmächtigen befehlen.“

### Frankreich.

**Paris**, 2. Juli. Die Deputirtenkammer bewilligte auf Antrag des Unterrichtsministers Goblet mit 246 gegen 215 Stimmen die Vergrößerung des Credites um 100 000 Francs für die französische Geistlichkeit in Tunis und Algier. (W. T.)

### Aegypten.

* Die „Times“ veröffentlicht heute weitere Auslassungen über den Fall von Khartum, die von zwei ägyptischen Soldaten herrühren, welche zur Garnison von Khartum gehörten. Selbstverständlich stimmen diese Aussagen weder mit einander, noch mit anderen früheren Berichten über denselben traurigen Gegenstand überein. Nach Sergeant Ibrahim El Kadi fiel Gordon nach verzweifelter Gegenwehr, nachdem er 10 seiner Angreifer getödtet hatte. Sergeant Ahmet Mahomed Salch dagegen spricht nur von 2 von Gordon getödteten Rebellen. Beide stimmen darin überein, daß der Mahdi in beständigem Schriftwechsel mit Unter-Aegypten steht und daß sein Einfluß und seine Eroberungslust ungeschwächt sind.

### Afrika.

**Capstadt**, 10. Juni. Die Truppenbewegung südwärts von Bechuanaland dauert fort. Es verlautet, daß die Freibeuter sich an der Grenze von Transvaal wieder zusammenrotten, und dies wird den an der Grenze in Umlauf gesetzten Gerüchten zugeschrieben, daß die ganze englische Truppenmacht jetzt das Land verlassen soll. Sir Charles Warren ist damit beschäftigt, einen Plan für die Regierung von Bechuanaland durch England auszuarbeiten,

um auf die Eventualität vorbereitet zu sein, daß es nicht von der Cap-Colonie annectirt werden sollte.

### Von der Marine.

**Emden**, 29. Juni. Das Vermessungsfahrzeug „Drache", welches am 27. d. hier binnen kam, traf am 26. d. Vormittags, unterhalb Borkum, einen Dampfer, der Halbstock geflaggt hatte und fortdauernd die Dampfpfeife ertönen ließ. Der wachhabende Offizier glaubte daraus schließen zu müssen, daß an Bord des Dampfers etwas Ungewöhnliches vorgefallen sei und man einen Arzt verlange; der an Bord des „Drache" befindliche Arzt wurde nun durch eine Jolle an dem Dampfer übergesetzt, wo sich nun ein entsetzliches Bild zeigte: bei Aufholen des Ankers war nämlich das Spill gebrochen und durch den plötzlichen Rückschlag der Kette der Capitän so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er in Folge eines Schädelbruches sofort todt war. Der Steuermann erlitt bei der Gelegenheit einen doppelten Armbruch. Nachdem dann der Arzt den nöthigen Verband angelegt hatte, wurde in Ermangelung eines Steuerkundigen an Bord (es waren nur noch die Frau des Capitäns und der Maschinist dort) der Steuermannsmaat beauftragt, den Dampfer nach seinem Heimathshafen Delfzyl zu bringen. Dort angekommen, wurden demselben seitens des Rheders 50 Gulden zum Geschenk angeboten, die er indeß anzunehmen sich weigerte mit dem Bemerken, man möge das Geld der so schwer geprüften Capitänsfrau überweisen. Die zur Zufriedenheit erfolgte Ueberbringung des Dampfers wurde durch ein anerkennendes Dankschreiben des Bürgermeisters bestätigt.

## Delegirten-Conferenz der Handels-Corporationen norddeutscher Seegegenden.

Nach Wiederaufnahme der durch die Erfrischungspause unterbrochenen Verhandlungen am gestrigen Nachmittage entstand zunächst eine längere Debatte über die Frage, ob man nun, nachdem der Antrag Danzigs abgelehnt sei, in eine Specialberathung der Statuten des deutschen Handelstages und der zu denselben beantragten Abänderungen eintreten solle. Von mehreren Seiten (Bremen, Hamburg, Königsberg) wurde empfohlen, von dieser Spezialdiscussion heute abzusehen und dieselbe einer Commission zu überweisen. Für die Commission wurden u. a. Stettin, Königsberg und auch Danzig in Vorschlag gebracht. Hr. Ehlers-Danzig machte darauf aufmerksam, daß die ganze Angelegenheit von den Handelskammern zu Bremen und Leipzig in Anregung gebracht worden sei. Diesen beiden Kammern gegenüber würden sich daher die einzelnen aus dem Handelstage ausgetretenen Körperschaften nun zu erklären haben, ob sie unter denjenigen Statutänderungen, wie sie in der Berliner Conferenz am 5. Mai d. J. berathen, auch vom Ausschusse des Handelstages am 6. Mai acceptirt worden seien, wieder eintreten wollen oder nicht. Die heutige Conferenz habe in dieser Beziehung ein positives Resultat überhaupt noch nicht ergeben. Denn es sei lediglich der Danziger Antrag, von dem Wiedereintritt geradezu abzurathen, mit Einer Stimme Mehrheit abgelehnt worden; es sei aber kein Beschluß dahin gefaßt, den Wiedereintritt unter den proponirten Statutänderungen zu empfehlen. Im Gegentheil hätten verschiedene Handelsvorstände, welche gegen den Antrag Danzigs gestimmt, doch zugleich angedeutet, daß diese Statutänderungen für sie nicht ausreichend seien. Ihre Sache werde es also sein, neue Vorschläge zu machen. In Anerkennung dieser Auffassung wurde beschlossen, die Angelegenheit als zur Zeit noch nicht spruchreif heute zu verlassen, und dem neuen Vororte der Delegirten-Conferenz, der Handelskammer zu Bremen, anheim zu geben: ob und in welcher Richtung der Vergleich einer Reconstruction des Handelstages etwa weiter zu betreiben sei.

Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung: „Die Conossementsclauseln der Seedampfschiffe", erstattet der Vertreter der Handelskammer zu Lübeck, Hr. Präsident Suckau, ein längeres Referat, welches in folgender Resolution gipfelt:

„Die Conferenz wolle erklären:

1. Der Plan, alle, oder auch nur alle wichtigeren, den Seefrachtvertrag betreffenden Rechtsbestimmungen in den Umfang eines Connossementsformulars hineinzubringen, ist, wegen der großen Zahl dieser Bestimmungen und wegen des nothwendiger Weise beschränkten Raumes auf dem leichte Uebersehbarkeit erfordernden Connossement, unausführbar.

2. Die in der Praxis benutzten, kurz gefaßten Connossementsformulare, in welche nur die nothwendigen Angaben über die Personen der Contrahenten und die Gegenstände der von denselben übernommenen Leistungen einzutragen sind, und denen man in jedem Falle die etwa erforderlichen besonderen Stipulationen hinzufügt, genügen dem Bedürfnisse der Praxis, weil die den Frachtvertrag beherrschenden Prinzipien gesetzlich oder gewohnheitsrechtlich feststehen, auch allen Betheiligten, soweit wie erforderlich, bekannt sind.

3. Dem Wunsche nach Beseitigung der in den Frachtrechten der Seestaaten jetzt bestehenden Verschiedenheit wird auf eine ausreichende Weise nur dann entsprochen, wenn durch die gesetzgebenden Gewalten bezw. die Regierungen der bezüglichen Länder dazu ermächtigte Sachverständige aus den betheiligten Kreisen der Rhederei, der Befrachter, der Versicherer und der Rechtsgelehrten ein gemeinsames Seerecht vereinbaren.

4. Abgesehen von einem derartig herzustellenden internationalen Seegesetzbuch, werden stets für gewisse Verschiffungsarten die Feststellung besonderer Bestimmungen über das Verhalten bei den Abladungen und die gegenseitigen Rechte und Verbindlichkeiten der Betheiligten erforderlich sein, und sind solche dann von den Betheiligten nach Billigkeit, der Sachlage gemäß, zu vereinbaren. Diese Bestimmungen, die neben dem allgemein geltenden Rechte hergehen oder dasselbe auch ändern können, werden den Umständen nach den Connossementen selbst einzuverleiben sein, oder es ist bei größerem Umfang der Bestimmungen einfach auf dieselben zu verweisen. Ein Connossementsformular, das für alle Fälle unabänderlich paßte, läßt sich nicht herstellen."

Nach einer kurzen Debatte, aus der sich ergiebt, daß die schwierige Materie zur gesetzlichen einheitlichen Regelung noch nicht reif sei, stimmt die Delegirtenconferenz folgender Resolution des Herrn Ehlers zu:

„In Erwägung, daß die neuerdings üblichen See-Connossementsklauseln zum großen Theile die Verantwortlichkeit des Verfrachters in einem Maaße ausschließen, welches über die Grenzen des Billigen und Nothwendigen hinausgeht, daß es aber andererseits nicht möglich erscheint, ein einheitliches, für alle Fälle und Fahrten passendes Connossementsformular herzustellen; daß endlich die Vereinbarung eines internationalen Seerechts in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, empfiehlt die Conferenz zunächst wenigstens für solche Categorien der Seefahrt, für welche die Verhältnisse einigermaßen einfach und gleichartig sind, den Versuch zu machen, ein Normal-Connossement durch Verhandlung zwischen Befrachtern, Verfrachtern und Versicherern herzustellen."

Der dritte und letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf eine Revision der Hafengeldertarife in den deutschen Häfen mit Rücksicht auf die Küstenfrachtfahrt. Der Delegirte des Königsberger Vorsteheramtes referirte hierüber und es gelangte der nachstehende Antrag zur Annahme:

„In Erwägung der traurigen Lage des Seeschifffahrtsgewerbes ist es im Interesse der Küstenschifffahrt und des Seeverkehrs überhaupt geboten, nicht allein für Schiffe von über 170 Kubikmeter Raumgehalt, sondern für alle Schiffe, welche eine Fahrt zwischen Häfen des Reichsgebietes ohne Berührung fremder Häfen machen, eine gleichmäßige Tarifirung der Art einzuführen, daß für den Ausgang aus dem einen wie für den Eingang in den andern Hafen die Abgaben auf die Hälfte der jetzigen Sätze bezw. kleinere Schiffe bestehenden Tarifsätze ermäßigt werden, soweit nicht schon in einzelnen Bundesstaaten derartige Ermäßigungen bestehen."

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg wurde zugleich beauftragt, im Sinne dieser Resolution eine an den Herrn Reichskanzler zu richtende Denkschrift auszuarbeiten.

Um 4½ Uhr Nachmittags wurde dann nach dem üblichen Dankvotum für das Präsidium die Delegirten-Conferenz geschlossen.

Bald nach 5 Uhr bestieg man einen Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" und es fuhren die activen und passiven Conferenz-Theilnehmer (letztere Danziger Kaufleute) in einer Gesammtzahl von einigen 60 Personen den Hafen entlang und hinaus auf das mäßig bewegte Meer. Um 6½ Uhr langte der Dampfer vor Zoppot an, wo eine kleine Flottille bewimpelter Segelboote ihm entgegensteuerte, seine Insassen aufzunehmen und am Zoppoter Seestege abzusetzen. Im Festsaale des dortigen Kurhauses begann um 7 Uhr ein gemeinsames Mahl, bei welchem Hr. Commerzienrath Damme die auswärtigen Herren willkommen hieß und denselben einen Toast darbrachte. Hr. Commerzienrath Haker (Stettin) beantwortete denselben Namens der Gäste mit einem solchen auf die Stadt Danzig und deren communales Oberhaupt, was Hrn. Oberbürgermeister v. Winter veranlaßte, die Verdienste und die hohe Bedeutung des deutschen Handels hervorzuheben und dessen Gedeihen ein Glas zu widmen. Das Souper hielt die Festgesellschaft bis gegen 10 Uhr Abends vereinigt. Eine gute Viertelstunde später wurde bei bengalischer Beleuchtung des Kurgartens und des Corsosteges wieder der Dampfer bestiegen und hinaus gings in die von einem herrlichen Abendroth magisch illuminirte Nacht, dem Hafen und der Stadt Danzig zu. Heute Vormittag haben dann die meisten auswärtigen Mitglieder der Conferenz bereits die Heimreise angetreten.

## Danzig, 3. Juli.

**Wetter-Aussichten für Sonnabend, 4. Juli.**
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wärmerer Temperatur und schwachen Winden von unbestimmter Richtung ziemlich heiterer Himmel mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Zur Delegirten-Versammlung der Seeplätze.]** Der Antrag des Vorsteher-Amts der Danziger Kaufmannschaft, von einem Wiedereintritt in den deutschen Handelstag Abstand zu nehmen, ist, wie wir gestern mitgetheilt haben, mit nur 1 Stimme Majorität abgelehnt. Daraus folgt aber noch nicht, daß diejenigen von den 1878 ausgetretenen Handelskammern, welche sich gestern in der Majorität befanden, sich jetzt ohne Weiteres mit den im Handelstage gebliebenen Vertretungen von Hamburg, Bremen etc. zum Wiedereintritt vereinigen werden. Aus dem weiteren Gange der Verhandlungen, über den wir heute berichten, entnehmen wir vielmehr mit einiger Zuversicht, daß eine Wiederbelebung des alten Handelstages mit Hilfe der Seeplätze nicht versucht werden wird. Das ist ein neues Organ mit anderen Tendenzen, wie es die Vertreter von Königsberg, Stettin etc. wünschen, aus denjenigen Elementen nicht zu schaffen ist, aus denen der jetzige Handelstag besteht, davon werden sich dieselben sehr bald überzeugen. Wir sind daher über den weiteren Verlauf dieser Dinge nicht in Sorge.

* **[Panzerschiff.]** Heute früh traf ganz unerwartet die für das Uebungsgeschwader begriffene Panzer-Corvette „Baiern" auf der hiesigen Rhede ein und ging vor Neufahrwasser vor Anker. Commandant der Corvette ist der Capitän z. S. Deinhardt. Sie wird etwa acht Tage auf unserer Rhede bleiben und von Montag ab ihren Ankerplatz vor Zoppot nehmen.

* **[Verspätung.]** Der Berliner Nacht-Courierzug traf heute um 80 Minuten verspätet in Dirschau und ebenso viel verspätet der Dirschau-Danziger Anschlußzug hier ein. Wie wir hören, ist ein Maschinendefekt an der Hauptstrecke die Ursache der Verspätung gewesen.

* **[Zur Hebung des Fischereibetriebes.]** Der deutsche Fischerei-Verein hat nun, wie man uns mittheilt, eine selbstständige Section für Küsten- und Hochseefischerei gebildet, deren Vorsitzender der Geh. Regierungsrath Herwig in Berlin (früher Landrath in Marienwerder) ist. Diese Section soll den Mittelpunkt für die Bestrebungen zur Hebung der deutschen Küsten- und Hochseefischerei abgeben. Die Section giebt eine eigene Publication unter dem Titel „Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei" heraus, welche von Professor Dr. Benecke in Königsberg redigirt wird. Die soeben erschienene Nr. 1 dieser „Mittheilungen" enthält außer einem Aufsatze über die Ziele das Programm der Section.

* **[Besetzung von Lehrstellen.]** Beim hiesigen städtischen Gymnasium ist dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Herbers die commissarische Verwaltung der letzten ordentlichen Lehrerstelle, Herrn Dr. Friedrich die Verwaltung der ersten und Herrn Dr. Kaufmann die Verwaltung der zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle übertragen worden. Zur Verwaltung der dritten wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle für das laufende Schuljahr ist Herr Dr. Neimann berufen worden.

* **[Militärisches.]** Die am Sonntag früh von hier ausgerückte Danziger Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 ist auf ihrem Marsche zu den Schießübungen bei Königsberg gestern in Elbing angelangt, woselbst ein Ruhetag stattfand. Heute wird der Marsch nach dem Arysberger Schießplatz fortgesetzt.

* **[Stromschifffahrt.]** Im zweiten Quartale dieses Jahres sind auf der Weichsel aus Polen angekommen: 526 beladene Kähne (169 mehr als in derselben Zeit v. J.), 30 beladene Galler (19 mehr), 579 Traften (363 mehr) und 3 Güterdampfer. Ausgegangen nach Polen sind 291 beladene Kähne (71 weniger als in der gleichen Zeit v. J.) und 13 Güterdampfer.

* **[Schwurgericht.]** Heute Vormittag wurde mit der Beweisaufnahme in dem großen Anklageprozeß gegen Fillbrandt, Hoffmann und Genossen fortgefahren. Es wurden zunächst Entlastungszeugen vorgeführt, welche bekunden sollen, daß sich Fillbrandt verdächtig gemacht habe; er habe die That aus eigenem Antriebe ausgeführt und Hoffmann böswillig in die Sache hineingezogen. Die Aussagen sind aber meistens ganz unerheblich, wenngleich Fillbrandt's Charakter in kein glänzendes Licht gestellt wird. Besonders wird nämlich durch die Beweisführung versucht, daß Fillbrandt sich auf unrechtmäßige Weise Zeugen zu beschaffen versucht habe. Aus den Aussagen geht übrigens nur hervor, daß es in der Karthäuser Gegend nicht schwer ist, Zeugen zu beschaffen, wenn auch die Aussagen derselben meist ganz bedeutungslos sind, und daß bei den unteren Bevölkerungsklassen wenig Verständniß für die Bedeutung des Eides vorhanden ist. — Die Beweisaufnahme wurde um 1 Uhr geschlossen, worauf eine einstündige Pause gemacht wurde. Heute Nachmittags sollen die Plaidoyers des Staatsanwalts und der vier Vertheidiger, sowie der Urtheilsspruch statt.

b. **[Schöffengericht.]** Im vergangenen Winter traten bekanntlich im Wilhelm-Theater sogenannte Kunstfechterinnen auf, welche auch zum Preisfechten herausforderten. Zum letzteren meldete sich ein Herr M., welcher sich dem Director Meyer als früherer Husarenoffizier vorstellte und sich bereit erklärte, in einer Vorstellung mit den Fechterinnen auf Säbel zu schlagen. In den bezüglichen Bekanntmachungen wurde deshalb auch gesagt, daß ein früherer Husarenoffizier mit den Damen fechten werde. An dem betreffenden Abende war das Wilhelm-Theater sehr besucht, und als am Schluß der Vorstellung der Vorhang sich hob und die Fechterinnen sowohl wie der maskirte Herr M. sich dem Publikum präsentirten, begaben sich, in Folge einer Aufforderung von der Bühne herab, einige Herren aus dem Publikum als Unparteiische auf die Bühne, um das Regelrechte des Kampfes zu überwachen und den Sieger festzustellen. Unter diesen befand sich auch ein z. Z. in Danzig weilender Herr Bossomeier aus dem Geschäfte von Oswald Nier, der, kaum auf der Bühne angelangt, an die Rampe trat und an das Publikum eine Rede hielt, in welcher er bezweifelte, daß der Herr M. Husarenoffizier gewesen sei. Er verlangte, derselbe solle sich vor Beginn des Kampfes erst als solcher legitimiren. Es entstand in Folge dieser Rede eine sehr lebhafte Erregung im Publikum, was den Director Meyer veranlaßte, auf die Bühne zu gehen und Herrn B. wegen Störung der Vorstellung von der Bühne und aus dem Saale zu führen. Der nun entstandene Skandal war so groß, daß die Vorstellung nicht zu Ende geführt werden konnte. Dieser Vorfall hat Herrn B. veranlaßt, Herrn Meyer wegen thätlicher und öffentlicher Beleidigung zu verklagen, in welcher Sache gestern Termin vor dem Schöffengerichte anstand, dessen Entscheidung aber sehr zu Ungunsten des Klägers ausfiel, denn Herr Meyer wurde freigesprochen und Herr B. zur Tragung der nicht unbedeutenden Kosten verurtheilt, wobei der Vorsitzende des Gerichtshofes, Herr Gerichtsrath Frank, nach dem Ergebnisse der Zeugenaussagen Herrn Meyer das volle Recht zusprach, so zu handeln, wie er gethan.

* **[Familien-Drama.]** Ein trauriges Familienleben haben die T.'schen Eheleute geführt, welche früher in Damerau, seit Oktober v. J. hier wohnten. Der Mann hatte sich stark dem Trunke ergeben und um denselben aus der Damerauer Gegend zu entfernen, drang die Frau, in der Hoffnung auf Besserung, auf den Wohnsitzwechsel. Anfänglich schien diese Hoffnung in Erfüllung gehen zu wollen, die letzten 4 Wochen trieb T. es jedoch ärger als je. Die Frau war, da sie das Zusammenleben mit T. nicht länger ertragen konnte, mit ihren beiden Kindern nach Damerau zurückgereist und T. lag am 30. Juni den ganzen Tag über bewußtlos in seiner Wohnung, von wo er Abends in diesem Zustande per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft wurde. Vorgestern ist er daselbst gestorben, ohne daß er das Bewußtsein nochmals wiedererlangt hatte. Gestern fand die gerichtliche Section der Leiche statt, welche ein überraschendes Resultat lieferte. T. hatte einen Schädelbruch über dem rechten Schläfenbein und es befanden sich ca. 100 Gramm Blutgerinnsel zwischen der harten und weichen Hirnhaut. Ob hier ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

* **[Unglücksfall.]** Von einem schweren Unfalle wurde gestern der 3jährige Sohn des Oderkahnschiffers Schulz betroffen. Der Knabe ging längs der Laufplanke, um an Land zu kommen, glitt von derselben ab und fiel so unglücklich, daß er den rechten Arm im Ellenbogengelenk brach. Der Vater brachte das Kind nach dem Stadt-Lazareth, woselbst es in Behandlung genommen wurde.

* Der Rechtsanwalt **Radtke** in Thorn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte in Marienwerder zugelassen und der Professor der Anatomie an der Königsberger Universität, Dr. Friedrich **Merkel**, hat einen Ruf an die Universität Göttingen erhalten und sich entschlossen, demselben Folge zu leisten.

**[Polizeibericht vom 3. Juli.]** Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Maurer wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 8 Dirnen. — Gestohlen: ein Portemonnaie enthaltend 45 *M.*, eine Tischdecke, zwei Schutzdecken, eine rothe leinene Tischdecke, ein Maurerhammer, ein Meißel. — Verloren: in den Straßen der Stadt ein braunes Lederbeutelchen mit Schloß und 8,95 *M.* Inhalt, im Geschäftslokale der Sparkasse ein Sparkassenbuch Nr. 28 185, abzugeben auf der kgl. Polizei-Direction. — Gefunden ist auf der Bleiche am Milchpeter eine Partie Kinderwäsche, abzuholen von Frau Marie Mentzel, Niedere Seigen Nr. 1 (Hof), auf dem Stadthofe ein seidenes Halstuch und drei schwarze Frauenhandschuhe, auf der Kl. Oelmühlengasse ein Maulkorb mit der Hundemarke Nr. 429, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

B **Adl. Liebenau**, 2. Juli. Am 1. d. M., Morgens vor 7 Uhr, traf ein Blitzstrahl die Scheune des Gutsbesitzers J. Pollnau hierselbst und legte dieselbe in sehr kurzer Zeit vollständig in Asche. Der strömende Regen und die herbeigeeilten Mannschaften verhüteten, daß weiterer Schaden entstand.

s. **Elbing**, 2. Juli. Der Bericht, welchen der Vorsitzende der hiesigen Corporation der Kaufmannschaft in der am Montag stattgehabten Generalversammlung den Mitgliedern erstattete, faßte die Sachlage dahin zusammen, daß der Handel im abgelaufenen Jahre auch in Elbing sich mit sehr ungünstigen Erfolgen habe begnügen müssen, während wenigstens einzelne Zweige der Industrie, so namentlich die Metallindustrie und die Tabakfabrikation, günstige Resultate aufzuweisen haben. Die schlechte Ernte vom Jahre 1883 hat auf den hiesigen Getreidehandel einen um so nachtheiligeren Einfluß ausgeübt, als in Folge der Zollerschwerungen ein directer Bezug aus Rußland hierher kaum noch stattfindet und gelegentlich russisches Getreide von Königsberg bezogen werden mußte. Auch die Handlungen mit Mühlenfabrikaten haben bei den sehr niedrigen Preisen wenig lohnenden Umsatz gehabt. Eine gleich ungünstige Einwirkung wie auf den Getreidehandel hat die durch die Einführung der Zölle verursachte Unsicherheit der Handelsbeziehungen auch auf den Holzhandel geübt. Drei Zweige der Industrie haben sehr schlecht abgeschlossen und theilweise die Arbeit einstellen müssen, es sind dies die Glas-, Kraftmehl- und Papierfabrikation. Einen Aufschwung hat dagegen die Metallindustrie zu verzeichnen, in erster Linie namentlich die Maschinenfabrik und Schiffswerft von F. Schichau, welche erfolgreich in die Concurrenz des Weltmarktes eingetreten ist und u. a. zur Zeit für China Torpedoboote in Auftrag hat. Auch die Blechwaarenfabrik von Neufeldt und das Messingwerk von Räuber haben erweiterten Absatz gewonnen. Freilich birgt die schutzzöllnerische Bewegung, welche zur Zeit in Deutschland gepflegt wird, für diese Fabrikationszweige ernste Gefahren, da in Folge derselben namentlich Rußland, früher ein hervorragendes Absatzgebiet, seine Grenzen immer mehr durch fortgesetzte Erhöhung der Zölle gegen fremde Einfuhr abschließt. Einen recht günstigen Abschluß weist auch die Tabakfabrik von Löser u. Wolff auf, welche der Nachfrage nicht hat genügen können, obwohl sie bereits über 800 Menschen beschäftigt.

○ **Aus dem Kreise Schwetz**, 2. Juli. Vorgestern Abend brannte das schon baufällige Haus des Eigenthümers Mielke in Dubellno nieder. Das Inventarium ist fast vollständig gerettet worden. Seit gestern früh steigt das Wasser in der Weichsel langsam. Die zahlreichen Sandbänke in der Weichsel verschwinden allmählich im Wasser, was besonders für die Schifffahrt, welche bei dem niedrigen Wasserstande recht schwierig war, erwünscht ist.

**Thorn**, 2. Juli. In Folge des Wachswassers in der Weichsel sind gestern und vorgestern eine große Anzahl Kähne und Traften aus Polen hier angelangt. Für die Traften war es noch von besonderem Werth, vor dem 1. Juli in Preußen einzutreffen, weil mit diesem Termin der erhöhte Holzzoll in Kraft getreten ist. Im Ganzen war das Wasser um 1 Meter gestiegen, seit gestern Abend fällt es schon wieder. (Th. Z.)

**Königsberg**, 2. Juli. Nächsten Sonntag wird im Palmenhause der Flora der 11. Gewerbetag der Provinz Ostpreußen stattfinden, auf dessen Tagesordnung außer dem Verwaltungsberichte des Hauptvorstehers zwei Vorträge stehen, welche sich auf die internationale Ausstellung beziehen. Der erste hat zum Thema „Die Betriebsmaschinen für das Kleingewerbe auf der internationalen Ausstellung für Handwerkstechnik und Klein-Industrie in Königsberg", der andere „Holzbearbeitungs-Maschinen". — Am Sonnabend, den 4. d. M., begehen auch das hiesige 5. ostpreußische Infanterieregiment Nr. 41 und das 6. ostpreußische Infanterieregiment Nr. 43 die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Vormittags findet großer Appell und Nachmittags Festlichkeiten der Offiziere und Mannschaften statt. — Der hiesige Polizeirath Möbius, welcher 45 Jahre beim hiesigen Polizeipräsidium amtirt, tritt mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. (Kgsb. Bl.)

**Insterburg**, 2. Juli. Mit Genehmigung der Regierung zu Gumbinnen findet am 14. August hier die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen Kirche der reformirten Gemeinde auf dem Markgrafenplatze statt. Mit der Grundsteinlegung wird gleichzeitig die Feier des 150jährigen Bestehens der alten Kirche verbunden werden. Das alte Gebäude ist das erste Gotteshaus, das der Insterburger Gemeinde und zwar durch König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1735 gegeben wurde. Der König hat damals zum Bau 6000 Thlr. hergegeben. Der Grundstein zu dem neuen Kirchengebäude soll seinen Platz unter der Kanzel finden. (J. Z.)

## Zuschriften an die Redaction.

Auf die Zuschrift aus Marienwerder vom 30. v. M. (Nr. 15311 der „Danz. Ztg.") erwidern wir Folgendes:

Wir theilen in vielen Punkten die Ansicht des „unparteiischen Zuhörers" aus Marienwerder, möchten aber unsere Liedertafel nicht in diese unerquicklichen Auslassungen hineingezogen wissen.

Wir stehen mit den Kundgebungen des r-Correspondenten durchaus in keiner Verbindung; dieselben entsprechen nicht unserer Ansicht und wir haben ihnen auch nicht so viel Werth beigelegt, um darauf zu antworten, zumal uns wohl bekannt ist, daß eine Preisjury bei Gau-Sängerfesten nicht existirt.

Die Insinuation, die in den Worten „ob und in wiefern sich die Marienburger Liedertafel mit dem Hrn. r.-Correspondenten identificiren läßt" liegt, hätte sich der „unparteiische Zuhörer" wohl ersparen können.

Zu dem Schlußpassus bemerken wir, daß wir als Mitglieder des deutschen Sängerbundes jedenfalls mehr Interesse daran haben, daß der Bund blühe, wachse und gedeihe, als der unparteiische Zuhörer.

Der Vorstand der Liedertafel zu Marienburg.

Wir erklären diese Polemik hiermit für den redactionellen Theil als geschlossen und müßten eine etwaige Fortsetzung derselben auf den Inseratentheil verweisen. D. Red.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 2. Juli. Das königliche Polizeipräsidium hatte bekanntlich vor längerer Zeit dem Magistrat mitgetheilt, daß nach einer Aeußerung des Kaisers derselbe die jetzige Blücherstraße nicht für geeignet halte, den Namen eines so berühmten Heerführers wie des Feldmarschalls Blücher zu tragen. Hieran hatte das königl. Polizeipräsidium den Wunsch geknüpft, daß für den Namen Blücherstraße eine in der Nähe des Blücherplatzes (ehemaliger Platz vor dem Halleschen Thore) geeignete Straße in Vorschlag gebracht werden möge. Der Magistrat schlug hierauf vor, die Pionierstraße in Blücherstraße umzutaufen und das Waterloo-Ufer in Zukunft Blücher-Ufer zu nennen. Diesem Vorschlage hat das königl. Polizeipräsidium indessen nicht zustimmen zu sollen geglaubt, sondern hat den Magistrat vielmehr ersucht, eine andere passende Straße auszusuchen, und hierbei bemerkt, daß es nicht abgeneigt sei, den Namen Blücherstraße für die Belle-Alliancestraße höheren Orts zu befürworten.

**Berlin**, 2. Juli. Man schreibt der „Voss. Ztg.": Im Sommer des vergangenen Jahres sind die beiden Humboldt-Statuen vor der Universität mit einer Lösung von Wachs und Petroleumäther getränkt worden. Wie üblich, geschah diese Imprägnirung, um den Marmor gegen die zerstörenden Witterungseinflüsse besser zu schützen und dem Stein eine mildere, sanfter wirkende Oberfläche unter Entfernung der vielen Glanzlichter zu verleihen. Leider ist die Lösung in einer so intensiven Weise aufgetragen worden, daß der Marmor seine Schönheit vollständig verloren und eine dem ordinärsten Sandstein ähnliche graugelbe Färbung angenommen hat. Außerdem ist aber auch die Flüssigkeit so ungleich eingezogen, daß zahllose Flecken entstanden sind. Besonders an der Statue Alexanders von Humboldt läßt sich das beobachten. Eine Reinigung der beiden Statuen wird wenig helfen, denn das aufgelöste Wachs dürfte etwa 5 bis 10 Millimeter in den Marmor eingezogen sein. Es wird augenscheinlich einer langwierigen chemischen Prozedur bedürfen, um diesen Uebelständen abzuhelfen. Daß die Statuen in ihrer jetzigen Verfassung nicht stehen bleiben können, liegt auf der Hand, denn sie machen den Eindruck, als ob sie völlig ruinirt seien. Der Stadt, welcher die Reinigung obliegt, kann man nur den Rath geben, das Verfahren der Münchener Verwaltung einzuschlagen; von irgend einer sachverständigen Persönlichkeit — in München war es Prof. v. Pettenkofer — ein Gutachten einzufordern, in welchem an der Hand der neuesten Forschungen Vorschläge behufs zweckmäßiger Behandlung und Reinigung öffentlicher Marmordenkmäler gemacht werden. Vorfälle wie bei den Humboldtdenkmälern dürften dann zur Unmöglichkeit werden."

* Vom Feldmarschall Grafen v. Moltke ist kürzlich in dem Verlage von Strumpfer u. Co. in Hamburg ein neues, sprechend ähnliches Porträt erschienen; dasselbe ist am 2. März d. J. im Generalstabsgebäude in Berlin aufgenommen worden und bildet ein Pendant zu dem im vorigen Jahre herausgegebenen Porträt des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

* **[Wo ist die Fürstin Pignatelli?]** Die „Kunstversuche" der Fürstin Pignatelli, welche kürzlich im Wiener Orpheum und früher auch einmal in Danzig gastirte, scheinen ein schnödes Ende genommen zu haben. Weder ihr Gesang noch ihre Reitkunst, welche sie später in einem Circus producirte, vermochten der kühnen Prinzessin den gewünschten Lorbeer und noch weniger die heiß begehrten materiellen Erfolge zu bringen. Besonders Letzteres ist traurig und findet seinen fatalen Ausdruck in der folgenden Aufforderung, die in der letzten Nummer des Fachjournals der Kellner eingerückt steht: „Geehrte Collegen! Wer kann mir den Aufenthalt der Maria Gaetana Prinzessin Pignatelli de Perchiava bekanntgeben? Im Vornhinein bestens dankend, achtungsvoll W. Kubik, Zimmerkellner im Hotel Erzherzog Stefan in Prag."

**Dortmund**, 30. Juni. Wie s. Z. berichtet ist, wurde der Kaufmann Isaak Rosenberg aus Hamm am 19. Mai von der hiesigen Strafkammer wegen Wuchers und Betruges zu 3½ Jahren Gefängniß und 15 000 *M.* Geldstrafe verurtheilt. Rosenberg hatte gegen dieses Erkenntniß das Rechtsmittel der Revision eingelegt und befand sich in Folge dessen noch im hiesigen Gefängnisse. In der Nacht vom 19. zum 20. Juni war er aus dem hiesigen Gefängnisse entwichen und zwar hatte der von Rosenbergs Verwandten bestochene Gefangenwärter Kohn ihn herausgelassen. Kohn war ebenfalls entflohen, ist aber zu Zütphen in Holland gefaßt worden und wird nach hier ausgeliefert werden. Die königliche Staatsanwaltschaft hatte das Vermögen des Rosenberg beschlagnahmen und an alle Bankhäuser, mit denen R. früher in Verbindung gestanden, die Weisung ergehen lassen, an R. kein Geld zu verabfolgen. Rosenberg war bereits auf holländischem Gebiete angekommen, befand sich also in Sicherheit. Da es ihm aber trotz seines großen Reichthums an den nöthigen Geldmitteln gemangelt hat, ist er nach Hamm zurückgekehrt, und hat, als ihm die Polizei auf den Fersen war, dort seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Der Sohn des Rosenberg sitzt im hiesigen Gefängnisse wegen des Verdachts, den Gefangenwärter Kohn bestochen zu haben.

**Nordhausen**, 1. Juli. Ein Gatten- und Vatermord, oder wenigstens ein Todtschlag, ist im Dorfe Weißenborn (Kreis Worbis) am Sonntag verübt worden. Der Arbeiter Nicolaus Hartmann, 65 Jahre alt, ist Sonntag, den 28. Juni, von seiner eigenen Ehefrau unter Beihilfe seiner verheiratheten Tochter mittelst einer Kartoffelhacke erschlagen worden. Der Mann der Tochter soll dabei den alten Hartmann festgehalten haben. Die drei Personen sind verhaftet.

* **[Villa Braunschweig in Hitzing.]** Diese bekannte Besitzung des verstorbenen Herzogs von Braunschweig, welche durch Erbschaft dem Herzog von Cumberland zugefallen war, ist sammt dem dazu gehörigen großen

Park in den jüngsten Tagen durch Kauf in den Besitz des Hrn. Dr. Adolph Ehrenfeld in Wien übergegangen.

* [Zärtliche Verwandte.] In Gräfenroda hat vor einigen Tagen, wie der „Magdeb.-Z." berichtet wird, ein junger Mann seinem Schwiegervater die Nase abgebissen.

* [Von einem Hornfisch angerannt] wurde das in Bremerhaven liegende Schiff „Ellen Rickmers" auf seiner letzten Reise von Cardiff nach Singapore. Der Fisch stieß an der Fuß seines Horns, welches abbrach, im Schiffskörper zurück. Um einem Leck vorzubeugen, meißelte man das hervorragende Ende des Horns ab und schlug einen Spund in das entstandene Loch. Ein Stück von ca. 1 Fuß lang steckt gegenwärtig noch im Rumpfe.

* [„Singende Steine."] Bekanntlich besitzen gewisse Kieselsteine die Eigenschaft, daß sie einen prachtvollen, reinen Ton von sich geben, wenn man mit einem anderen Kieselstein daraufschlägt, und auf diese Eigenschaft gründete ein französischer Musiker, Namens Baudre, sein Verfahren, eine Art Clavier aus „singenden Steinen" zusammen zu bringen. Volle dreißig Jahre hat er gearbeitet, ehe er 26 Steine beisammen hatte, deren Klang um je einen Ton abwich, so daß er daraus eine Claviatur bilden konnte. Die Kieselsteine hängen an Schnüren über einem Resonanzboden, und Baudre spielt damit, etwa wie die bekannten Glockenspieler oder die Spieler mit Glockenspielen, indem er mit zwei Kieselsteinen, die er in den Händen hält, auf die entsprechenden „Tasten" des eigenartigen Instrumentes schlägt. Seine singenden Steine nennt Baudre die vorgeschichtliche Musik, und er glaubt, daß unsere Urahnen in der Steinzeit den ersten Begriff von der Tonwelt geschöpft hat.

**Jagdkalender**
**für den Monat Juli.**

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber, der Dachs, Auer- und Birkwild, Fasanen, Haselwild, Rebhühner, Wachteln, Hasen.

**Danziger Jagd- und Wildschutzverein.**

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. Juli.

| | | Crs. v. 2. | | | Crs. v. 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II.Orient-Anl | 60,30 | 60,30 |
| Juli-August | 165,00 | 164,50 | 4% rus.Anl.80 | 80,50 | 80,70 |
| Sept.-Oktbr. | 170,50 | 169,20 | Lombarden | 226,00 | 226,50 |
| Roggen | | | Franzosen | 485,50 | 487,00 |
| Juli-August | 145,20 | 145,20 | Cred.-Actien | 469,00 | 470,50 |
| Sept.-Oktbr. | 150,20 | 150,00 | Disc.-Comm. | 191,00 | 190,70 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 144,80 | 145,10 |
| Oktober | 23,80 | 23,80 | Laurahütte | 91,50 | 92,25 |
| Rüböl | | | Oestr. Noten | 163,50 | 163,80 |
| Sept.-Oktbr. | 48,30 | 48,50 | Russ. Noten | 204,40 | 204,30 |
| Okt.-Nov. | 48,50 | 48,80 | Warsch. kurz | 204,10 | 204,30 |
| Spiritus | | | London kurz | — | 20,35⁵ |
| Juli-August | 41,80 | 41,30 | London lang | — | 20,31 |
| Sept.-Oktbr. | 43,70 | 43,70 | Russische 5% SW.-B.g.A. | 62,30 | 62,00 |
| 4% Consols | 104,30 | 104,20 | Galizier | 99,90 | 100,30 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 96,50 | 96,40 | Mlawka St.-P. | 113,70 | 114,00 |
| do. II | 96,20 | 96,30 | do. St.-A. | 77,40 | 77,20 |
| 5% Rum.G.-R. | 93,60 | 93,60 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung.4% Gldr. | 81 10 | 81,20 | Stamm-A. | 108,90 | 108,75 |

Neueste Russen 95,00 Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: schwach.

**Hamburg**, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 173—176. — Roggen loco matt, mecklenb. loco 158—162, russischer loco matt, 114—118. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 50. — Spiritus still, pr Juli-August 32¾ Br., pr August-Septbr. 32¾ Br., pr Sept.-Oktbr. 33¼ Br., pr Novbr.-Dezbr. 33½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,45 Br., 7,35 Gd., pr Juli 7,30 Gd., pr August-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 2. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,40 bez., pr August 7,55 Br.,

**Wien**, 2. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,72½, 5% österr. Papierrente 98,85, österr. Silberrente 83,40, österr. Goldrente 108,80, 4% ungar. Goldrente 98,95, 5% Papierrente 92,70, 1854er Loose —, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 167,75, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 117,75, Creditactien 287,25, Franzosen 297,00, Lomb. 136,60, Galizier 246,25, Pardubitzer 156,75, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 170,75, Elisabethbahn 237,50, Kronprinz-Rudolfbahn 184,50, Nordbahn 2392,50, Unionbank 78,30, Anglo-Austr. 98,50, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,05, Londoner Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 49,35, Amsterdamer Wechsel 102,55, Napoleons 9,85, Dukaten 5,88, Marknoten 61,05, Russische Banknoten 1,24⅝, Silbercoupons 100,00, Tramwayactien 195,50, Tabaksactien 97,25, Länderbank 94,50, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 229,25.

**Amsterdam**, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen pr November 213. Roggen pr Oktober 150.

**Antwerpen**, 2. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., pr August 18⅜ Br., pr September 18⅝ Br., pr Septbr.-Dezember 19⅛ Br. Weichend.

**Paris**, 2. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Juli 23,00, pr August 23,30, pr September-Dezember 24,10, pr Nov.-Febr. 24,25. — Roggen ruhig, pr Juli 16,40, pr Nov.-Febr. 16,00. — Mehl 9 Marques behpt., pr Juli 46,75, pr August 47,60, pr Septbr.-Dezember 50,80, pr Nov.-Februar 51,50. — Rüböl behpt., pr Juli 63,00, pr August 63,75, pr Sept.-Dezbr. 65,25, pr Januar-April 66,50. — Spiritus ruhig, pr Juli 47,00, pr August 47,50, pr Sept.-Dezbr. 49,00, pr Januar-April 49,00. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 2. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,45, 3% Rente 81,07½, 4½% Anleihe 110,20, italienische 5% Rente 96,40, Oesterr. Goldrente 88¾, 4% ungar. Goldrente 82¾, 5% Russen de 1877 100,30, Franzosen 618,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 281,25, Lombardische Prioritäten 305,00, Neue Türken 16,55, Türkenloose 42,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 550,00, Credit foncier 1352, Aegypter 328, Suez-Actien 2142, Banque de Paris 750, Banque d'escompte 473,00, Wechsel auf London 25,18, 5% privileg. türkische Obligationen 390,00, Tabaksactien 455,00.

**Paris**, 2. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 151 400 000, Baarvorrath in Silber 1 079 300 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 780 100 000, Notenumlauf 2 814 200 000, Laufende Rechnungen der Privaten 412 900 000, Guthaben des Staatsschatzes 192 100 000, Gesammt-Vorschüsse 299 800 000, Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 79,28.

**London**, 2. Juli. Bankausweis. Totalreserve 17 433 000, Notenumlauf 25 798 000, Baarvorrath 27 481 000, Portefeuille 22 246 000, Guthaben der Privaten 29 250 000, Guthaben des Staatsschatzes 6 413 000, Notenreserve 16 277 000, Regierungssicherheiten 13 959 000.

**Liverpool**, 2. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: September 5¹³⁄₃₂ Werth, Septbr.-Oktbr. 5⅜ d. do.

**London**, 2. Juli. Consols 99¾, 4% preußische Consols 102¾, 5% italien. Rente 96¾, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 94, 5% Russen de 1872 94, 5% Russen de 1873 93. Convert. Türken 16⅛, 4% fund. Amerikaner 125⅛, Oesterr. Silberrente 66 excl., Oesterr. Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 79½, Neue Spanier 58⅜, Unif. Egypter 65⅛, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 83¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,59, Paris 25,39, Petersburg 23¾. Platzdiscont 2½ %.

**London**, 2. Juli. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

**Glasgow**, 2. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 9 d.

**Newyork**, 1. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84⅝, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅜ excl., Erie-Bahn-Actien 9½, Newyorker Centralb.-Actien 83½, Chicago-North-Western-Actien 93, Lake-Shore-Actien 55, Central-Pacific-Actien 30⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 39⅛, Louisville und Nashville-Actien 34⅞, Union Pacific-Actien 50½, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 71⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 13, Wabash Preferred-Actien 7, Illinois Centralbahn-Actien 125½, Erie-Second-Bonds 49⅜, Central-Pacific-Bonds 111½ excl. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9$\frac{15}{16}$, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 92 C. — Mais (New) 54 — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,25. — Kaffee (fair Rio-) 8,35. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 6,95. Speck 6¼. Getreidefracht 2¾.

**Newyork**, 2. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 1,00, pr Juli 0,99⅜, pr August 1,01⅛, pr Sept. 1,03. Mehl loco 3,75. Mais 0,53. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,25.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3 Juli

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 124—132℔ | 148—170 M Br. | 135—163 M bez. |
| hochbunt | 124—132℔ | 148—170 M Br. | |
| hellbunt | 120—129℔ | 138—168 M Br. | |
| bunt | 120—127℔ | 133—155 M Br. | |
| roth | 120—130℔ | 118—150 M Br. | |
| ordinair | 115—128℔ | 115—135 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli-August 141½ M Br., 141 M Gd., pr Septbr. Oktbr. 147 M bez, pr Novbr.-Dezbr. 150 M Br., 149½ M Gd., pr April-Mai 154½ M Br. u. Gd., roth pr September-Oktober 137 M Br., 136 M Gd.

Roggen loco geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 134 M, unterpoln. 105 M, transt. 104 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. transit 113 M bez.

Gerste pr Tonne von 2000℔ russ. 105/6—6/7℔ 94—97 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr Sept.-Okt. unterpoln. 212 M Gd.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ pr Juli-August unterpoln. 218 M Gd.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 41,50 M Br.

Regulirungspreis 41,50 M.

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage, — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,20 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 102,20 Br., 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 102,10 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 3 Juli.

**Getreidebörse.** (F. E Grohte.) Wetter: schön, am Morgen trübe. Wind: Nordwest dann Nord.

**Weizen** loco hatte auch heute einen nur kleinen Umsatz von ca. 100 Tonnen zu unveränderten Preisen; die Zufuhr bleibt geringfügig. Bezahlt wurde für inländischen hell und krank 129℔ 163 M, für polnischen zum Transit bunt 121—124/5℔ 139 M, für russischen zum Transit bunt 122/3℔ 135 M, hell 122/3℔ 140 M, hellbunt krank 125/6℔ 141 M pr Tonne. Termine Transit Juli-August 141½ M Br., 141 M Gd., Septbr.-Oktbr. bunt 147 M bez., roth 137 M Br., 136 M Gd., Oktbr.-Novbr. 150 M Br., 149½ M Gd., April-Mai 154½ M Br. und Gd. Regulirungspreis 140 M.

**Roggen** loco ohne Umsatz; Angebot klein. Termine Sept.-Oktbr. Transit 113 M bez. Regulirungspreis 134 M, unterpoln. 105 M, Transit 104 M.

**Gerste** loco ruhig und brachte russische zum Transit 105/6℔ 94 M, 106/7℔ 97 M pr Tonne. In Auction wurden heute 55 Tonnen Gerste, verzollt, zu 98 M pr Tonne bordfrei verkauft. — **Winterraps** Termine Juli-August unterpoln. 218 M Gd. — **Winterrübsen** Termine September-Oktober 212 M Gd. — **Spiritus** loco 41,50 M Br. Regulirungspreis 41,50 M.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 2. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 126/7℔ 163 M bez., bunter russ. 121℔ 135,25, 136,50, 122℔ 135,25, 136,50, 124℔ 138,75, Ausw. 129,50, 125℔ 138,75 M bez., rother russ. 128/9℔ 134 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 120℔ 133,75 M bez., russ. 114℔ 96,25, 117℔ 101,25 M bez., pr Juli 135 M Gd., pr Sept.-Oktbr. 137½ M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russ. 84,25 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 102, Ger. 86 M bez., pr Juli 124 M Gd. — Buchweizen pr 1000 Kilo russ. 100 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 42 M bez., pr Juli 42 M Gd., pr August 42¾ M Gd., pr Septbr. 43¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 2. Juli. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 160,00—167,00, pr Juli-August 164,00, pr Sept.-Oktbr. 170,00. — Roggen unveränd., loco 138,00—141,00, pr Juli-August 144,50, pr Septbr.-Oktober 147,50. — Rüböl still, pr Juli 48,50, pr Sept.-Oktbr. 48,50. — Spiritus fester, loco 41,20, pr Juli-August 41,30, pr August-Sept. 42,20, pr Septbr.-Oktbr. 43,00. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

**Berlin**, 2 Juli. Weizen loco 158—180 M, pr Juli 164—163¾—164½ M bez., pr Juli-August 164—163¾—164½ M bez., pr Sept.-Oktbr. 169—168¾—169½—169¼ M bez., pr Oktober-Novbr. 171—170¾ bis 171½—171¼ M bez., pr Novbr.-Dezbr. 172½—172¼—173 M bez. — Roggen loco 140 bis 147 M, feiner inländischer 146—146½ M ab Bahn bez., pr Juli 145—145¾—145¼ M bez., pr Juli-August 145 bis 145¾—145¼ M bez., pr August-September 147 M bez., pr Septbr.-Oktober 149¾—150½—150 M bez., pr Oktober-November 151¾—152½—152 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 154—154¼—153¾ M bez. — Hafer loco 123—160 M, ost- u. westpr. 138—147 M, pommerscher, uckermärk. und mecklenb. 140 bis 148 M, schlesischer und böhm. 140—148 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 149—156 M, russischer 126—134 M, pr Juli 123½—127 M bez., pr Juli-August 123½—127 M bez., pr Sept.-Oktbr. 130—131½ M bez., pr Okt.-Nov. — M — Gerste loco 112 bis 175 M — Mais loco 116 bis 120 M, pr Juli-August 114¼—114½ M bez, pr September-Oktober 119 M — Kartoffelmehl pr Juli-August 18,70 M, pr August-Septbr. 18,90 M, pr Septbr.-Oktbr. 19 M — Trockene Kartoffelstärke pr Juli-August 18,70 M, pr August-Sept. 18,90 M — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 124—136 M, Kochwaare 145—205 M — Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,00 M Nr. 0 22,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,25—20,00 M, Nr. 0 u. 1 19,75 bis 19,00 M, ff. Marken 21,75 M, pr Juli 19,60—19,70 M bez., pr Juli-August 19,60—19,70 M bez., pr September-Oktober 20,20 — 20,25 M bez., pr Oktober-Nov. 20,30 bis 20,40 M bez. November-Dezember 20,40—20,50. — Rüböl loco 47,5 M, pr Juli-August 47,9 M bez., pr September-Oktober 48,5 M, pr Oktober-Nov. 49 M, pr Nov.-Dezbr. 49,4 M — Leinöl loco 52 M — Petroleum pr Juli 23,5 M, pr September-Oktbr. 23,8 M — Spiritus loco ohne Faß 42,4 M bez, pr Juli 41,5—41,8 M bez., pr Juli-August 41,5—41,8 M bez., pr August-Sept. 42,6—42,8 M bez., pr Sept.-Oktober 43,5—43,8—43,7 M bez., pr Oktober-Novbr. 43,6—43,7 M bez., pr November-Dezember 43,6 bis 43,8 M bez.

**Magdeburg**, 2. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 26,30 M, Kornzucker, excl., 88⁰ Rendem. 25,00 M, Nachproducte, excl., 75⁰ Rendem. 21,50 M Ruhig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,75 M, gem. Melis I., mit Faß, 30,75 M Still.

### Hopfen.

**Nürnberg**, 1. Juli. (Originalbericht von Leopold Held.) Die Zufuhren sind mäßig, kommen aber den ebenfalls kleinen Umsätzen gleich. Der Vorrath ist immer noch ansehnlich, nur wirkliche Primawaare fehlt Der heutige Preisstand ist für Prima 75—90 M, gut Mittel 58—62 M, Mittel 48—54 M, gering 38—43 M.

## Wolle.

**London**, 1. Juli. (Wollmarkt.) Der heutige Markt verlief ruhig bei besserer Tendenz, Preise haben sich jedoch nicht gebessert.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 2. Juli. — Wind: NO.

Angekommen: Anna, Backhus, Stralsund, Oel. — Livonia (SD.), Rätzke, Lübeck, Güter. — Aurelius, Steinorth, Newcastle, Coaks und Kohlen.

Gesegelt: Sexta (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

4. Juli. Wind: NNO.

Angekommen: Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen; Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel; Güter. — Europa, Petersen, Philadelphia, Petroleum. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Helsingör; Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde; leer.

Gesegelt: Cadet, Wegner, Oereby, Getreide.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 dreimast. Schooner, 1 Logger.

**Thorn**, 1. Juli.*) — Wasserstand: 1,26 Meter.
Wind: N. — Wetter: bewölkt, auch klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Utratta: Palkowski; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Schulz; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Großmann; Bräutigam u. Co; Steinkohlen. — Alexewicz; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Beyer; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Strehlau; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen. — Steller; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Karasseck; Barg; Steinkohlen. — Köhna; Landau, Lichtenstein; Schlemmkreide, Cement, Steinkohlentheer, Rohrgewebe.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Voigt; Bestmann, Piltz; Fayencewaaren, Gambier, Quarz, Alaun, Infanterie-Kugeln.

Von Stettin, Magdeburg und Berlin nach Thorn Lindner; Brandt, Schindler u. Mützel, Hannemann Nachf.; Jahn u. Co., Elkan u. Co., Saalfeld, Müller u. Bolle, Weiß, Piper u. Sachtler, Sonntag, Leduc Freres Nachf., Salge u. Schellert, Hauswald, Paschke u. Co., Haubus; Cichorien, Seife, leere Kisten, Flaschen, Borax, Maschinenöl, Papier, Wagenfett, Reisgries, Carmin, Nelken, Seesalz, Gummi arabicum, Mostrich, Thran, Glätte, Gries, Graupe, Lichte, Syrup, Zucker, Essig.

Stromab:

Lippert, Wieniawski u. Co., Neuhoff, Danzig, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Weizenkleie, 12 500 Kilogr. Roggenkleie, 1900 Kilogr. Weißklee.
Haupt, Wolffsohn, Plock, Berlin, 1 Kahn, 26 630 Kilogr. Roggen, 41 120 Kilogr. Erbsen.
Schleu, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 64 000 Kilogr. Roggen.
Arendt, Goldmann, Plock, Berlin, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Roggen.
Gohlke, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 54 215 Kilogr. Roggen.
Stellmacher, Woldenberg, Plock, Berlin, 1 Kahn, 66 300 Kilogr. Roggen.
Thormann, Woldenberg, Plock, Berlin, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Roggen.
Golisch, Brill, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 59 948 Kilogr. Roggen.
Kretzmann, Flatau, Plock, Berlin, 1 Kahn, 58 650 Kilogr. Roggen
Mittelstädt, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 62 475 Kilogr. Roggen.
Rodemann, Neumark u. Oberfeld, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 55 000 Kilogr. Roggen.
Krupp, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Weizen.
Rochlitz, Wieniawski, Kaszewitz, unbekannt, 1 Kahn, 44 455 Kilogr. Roggen.
Th. Krupp, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 51 095 Kilogr. Weizen.
Liedtke, Wolffsohn, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 53 635 Kilogr. Weizen.
Trotiner, Gebr. Laufer, Sieniawa, Danzig, 2 Tr., 545 St. h. Plançons, 402 St. w. Balken u. Mauerlatten, 139 St. w. Mauerlatten und Timbern, 1270 St. w. Sleeper, 1920 St. Faßdauben, 525 St. runde, 110 St. dopp. und 1330 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.
Nowomieski, Weinstock, Warschau, Thorn, 4 Tr., 62 St. w. Mauerlatten, 2156 St. Rundkiefern, 43 St. runde, 18 St. dopp. und 168 St. einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Much, Stolz, Osterode, Driesen, 2 Tr., 748 St. Rundkiefern.
Höhne, Löwenberg, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 72 393 Kilogr. Weizen.
Schubert; Borchardt u. Co., Adolf, Sichtau, Dietrich, Dammann u. Kordes; Thorn; Graudenz, Danzig, Dirschau und Neufahrwasser, Güterdampfer „Alice", 444 Syrup, 62 Grütze, 42 Nudeln, 1362 Eisen, 579 Branntwein. (Alles Kilogr.)

2. Juli. — Wasserstand: 1,07 Meter.
Wind: NO. — Wetter: klar, auch bewölkt, sonst schön.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: Böttcher; Bollmann; Mauersteine.

Von Danzig nach Utratta: Schlaack; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Bromberg nach Wloclawek: Voigt; Güterdampfer „Thorn", schleppt Muhme u. Meyer.

Von Danzig nach Wloclawek: Muhme; Wieler u. Hartmann; Roheisen, Baumwollabfälle, rohe Baumwlle.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Meyer; Böhm u. Co., Ganswindt, Berenz, Ick, Grentzenberg, Kleemann, Ick; Heringe, Quercitronextract, Salzsäure, rohe Baumwolle, Firniß, Schmalz, Schmieröl.

Stromab:

Brehm, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Kopszynski, Droßkowski, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.
Schwartz, Schulz, Kock, Schulitz, 2 Tr., 1111 St. Rundkiefern, 70 St. w. Mauerlatten.
Lublinermann, Beier u. Kirschenberg, Kristonopel, Posen, 2 Tr., 1009 St. Rundkiefern.
Cichanowski, Cichanowski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, Passagierdampfer „Cichaczyneck".
Muck, Blum, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 5348 St. Grubenhölzer.
Winklewski; Stolz, Stöckert, Hempel; Osterode; Driesen und Landsberg a. W., 3 Tr., 1017 St. Rundkiefern.
Schulmann, Rosenblatt, Lublin, Danzig und Thorn, 2 Tr., 316 St. h. Plançons, 149 St. Kanteichen, 3 St. Kreuzholz, 752 St. w. Balken, 249 St. w. Sleeper.

*) Verspätet aufgeliefert. D. Red.

## Schiffs-Nachrichten.

**Rostock**, 30. Juni. Die Rostocker Bark „Ceylon" wurde am 10. April d. J. in 31⁰ W. Länge von einer Wasserhose betroffen, welche nach einer von dem Hydrographischen Amte zu Washington veröffentlichten Notiz dem Schiffe Groß- und Besahnmast dicht über Deck brach.

**Stettin**, 2. Juli. Auf der Werft des „Vulcan" wurde gestern ein für Herrn Schneider in Berlin neu erbauter Schleppdampfer vom Stapel gelassen, welcher den Namen „Kamerun" führen wird und zu Bugsirdiensten auf der Havel bestimmt ist.

**Hotel de Stolp.** Presting a. Cöslin, Seminar-Director. Gehrke a. Belgard, Superintendent. Schallock a. Cöslin, Haring a. Cöslin, Luckow a. Cöslin, Passarge a. Cöslin, Seminar-Lehrer. Koldewey a. Dermbach, Wolff a. Flensburg, Reinuß a. Polangen, Kaufleute.

## Berliner Fondsbörse vom 2. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. An allen auswärtigen Plätzen war schon gestern Abend eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch gekommen, so dass auch unsere Börse heute im Anschluss an die höheren Coursmeldungen der Vorbörsen mit besseren Notirungen eröffnete. Die Speculation trat im Laufe der Börse etwas aus ihrer Reserve heraus und es entwickelte sich in einzelnen Werthen, unterstützt durch die herrschende Geldflüssigkeit recht animirtes Geschäft. Der Kapitalsmarkt zeigte feste Haltung für heimische solide Anlagen, auch fremde, festen Zins tragende Papiere. welche den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, notirten besser. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien ziemlich lebhaft zu besserer Notiz um. Von österreichischen Bahnen waren Franzosen, Lombarden, Elbethal und Nordwest höher. Für fremde Fonds zeigte sich gute Kauflust bei etwas anziehenden Coursen, besonders ungarische Goldrente und Italiener. Deutsche und preussische Staatsfonds wurden zu Anlagezwecken begehrt und zogen etwas an. Bank-Actien hatten lebhaftes Geschäft für sich. Industrie-Papiere im Allgemeinen ziemlich fest. Montanwerthe in besserem Verkehr. Inländische Bahnen erwiesen sich bei ruhiger Gesammthaltung als fest.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 104,30 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | 104,25 |
| do. do. | 4 | 104,30 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4 | 101,90 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,00 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,10 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 96,50 |
| do. do. | 4 | 102,09 |
| Pommersche Pfandbr. | 3 | 96,40 |
| do. do. | 4 | 101,70 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,70 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,40 |
| do. do. | 4 | 102,20 |
| do. do. | 4 | 102,00 |
| do. II. Ser. | 4 | 101,90 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 101,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 101,80 |
| Posensche do. | 4 | 101,75 |
| Preussische do. | 4 | 101,75 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 89,30 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 68,20 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 101,50 |
| do. Papierrente | 5 | 75,90 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 81,40 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 80,90 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 95,20 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 94,35 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 94,35 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 94,35 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 87,00 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,75 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,70 |
| do. Rente 1883 | 6 | 108,25 |
| do. 1884 | 5 | 95,45 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 60,30 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 60,25 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 88,80 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 88,40 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 57,40 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | 118,75 |
| do. Gold-Anl. | 6 | 131,25 |
| Italienische Rente | 5 | 96,10 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 108,00 |
| do. do. | 6 | 104,30 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,40 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 5 | — |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 166,20 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 103,25 |
| II. Em. | 4½ | 99,75 |
| III. Em. | 4½ | 99,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 110,50 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | — |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 103,50 |
| do. do. v. 1876 | 4½ | 101,00 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 108,50 |
| do. do. | 4½ | 101,75 |
| do. do. | 4 | 99,75 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,25 |
| do. do. | 4½ | 101,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 62,50 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 90,20 |
| Russ. Central- do. | 5 | 86,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 130,60 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 132,00 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 94,90 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | — |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 191,10 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 185,40 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 299,50 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 118,75 |
| do. Loose v. 1864 | — | 287,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 148,50 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 143,60 |
| Raab Graz. 100T.-Loose | 4 | 94,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 143,90 |
| do. do. von 1866 | 5 | 134,60 |
| Ungar. Loose | — | 219,10 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1884. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 55,70 | 2½ |
| Berlin-Dresden | 20,50 | 0 |
| Berlin-Hamburg | — | 16½ |
| Breslau-Schw.-Fbg. | 117,30 | 4½ |
| Halle-Sorau-Guben | — | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Magdeburg-Halberst. | 90,50 | 3½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 103,50 | 4⅖ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 77,25 | ⅔ |
| do. do. St.-Pr. | 114,00 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 46,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 109,30 | 5 |
| Oberschles. A. und C. | — | 10½ |
| do. Lit. B. | — | 10½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 108,75 | 2¾ |
| do. St. Pr. | 118,70 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | — | — |
| do. St.-Pr. | — | — |
| Rheinische | — | — |
| Saal-Bahn St.-A. | 54,90 | 0 |
| do. St.-P. | 100,50 | 3½ |
| Stargard-Posen | 102,30 | 10½ |
| Thüringer | — | — |
| Tilsit-Insterburg | — | — |
| Weimar-Gera gar. | 33,00 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 75,00 | 2½ |

| (†Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1884 |
|---|---|---|
| Galizier | 100,30 | 6,47 |
| Gotthardbahn | 109,50 | 2½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,70 | 4¾ |
| Lüttich-Limburg | 10,30 | 0 |
| Oesterr.-Franz. St. | 487,00 | 6 |
| † do. Nordwestbahn | 278,25 | 4³⁄₂₀ |
| do. Lit B. | 281,25 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 64,00 | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 123,50 | 7½ |
| Schweiz. Unionb. | 67,80 | — |
| do. Westb. | 22,60 | — |
| Südösterr. Lombard | 227,00 | — |
| Warschau-Wien | 217,25 | — |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,90 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 82,30 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,75 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 72,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 398,75 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 84,70 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 83,80 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 310,50 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 103,80 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,20 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,75 |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,90 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,10 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 89,25 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 103,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 98,75 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 90,00 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 102,00 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 100,25 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1884 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | — | 5½ |
| Berliner Handelsges. | 142,00 | 9 |
| Berl. Prod.-u. Hand.-B | 84,00 | 4 |
| Bremer Bank. | 108,00 | 4,28 |
| Bresl. Discontobank | 84,75 | 5 |
| Danziger Privatbank | 134,60 | 8 |
| Darmst. Bank | 138,40 | 7 |
| Deutsche Genss.-B. | 132,00 | 8 |
| Deutsche Bank | 145,10 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | — | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 142,75 | 6¼ |
| Deutsche Hypoth.-B. | 91,80 | 5 |
| Disconto-Command. | 190,70 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 37,25 | 0 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | — | 6½0 |
| Hannöversche Bank | 113,00 | 5½ |
| Königsb. Ver.-Bank | 100,50 | 5½ |
| Lübecker Comm.-Bk. | 102,80 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 116,30 | 5⅔ |
| Meininger Creditbank | 91,20 | 5¼ |
| Norddeutsche Bank | 142,25 | 8 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 9³⁄₂₀ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk | 40,50 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 114,00 | 6½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 102,50 | 6 |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 129,00 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankver. | 88,60 | 4 |
| Schles. Bankverein | 101,50 | 5½ |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 136,70 | 6½ |
| Actien der Colonia | 6800 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11800 | — |
| Bauverein Passage | 56,10 | 2¼ |
| Deutsche Bauges. | 83,50 | 0 |
| A. B. Omnibusges. | 176,70 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 217,75 | 10½ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 67,00 | — |
| Wilhelmshütte | 52,25 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 33,30 | 1 |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 92,25 | — |
| Stolberg, Zink | 19,60 | ½ |
| do. St.-Pr. | 84,60 | 5½ |
| Victoria-Hütte | 10,75 | 0 |

### Wechsel-Cours v. 2. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,90 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 168,40 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,355 |
| do. | 2 Mon. | 2 | 20,31 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,30 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 163,55 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 162,70 |
| Petersburg | 3 Woh. | 6 | 203,75 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 202,40 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 204,30 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,59 |
| Sovereigns | 20,30 |
| 20-Francs-St. | 16,21 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,16 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,85 |
| Oesterreichische Bankn. | 163,30 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 204,30 |

## Meteorologische Depesche vom 3. Juli.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 765 | SW | 2 | bedeckt | 14 | |
| Aberdeen | 763 | SW | 1 | halb bed. | 22 | |
| Christiansund | 761 | still | — | heiter | 16 | 1) |
| Kopenhagen | 767 | NO | 1 | bedeckt | 15 | |
| Stockholm | 768 | OSO | 2 | wolkenlos | 20 | |
| Haparanda | 767 | S | 2 | wolkenlos | 13 | |
| Petersburg | — | — | — | — | — | |
| Moskau | 766 | NW | 1 | wolkenlos | 15 | |
| Cork, Queenstown | 767 | SW | 2 | bedeckt | 14 | |
| Brest | 766 | O | — | — | — | 2) |
| Helder | 767 | OSO | 1 | bedeckt | 16 | 3) |
| Sylt | 767 | still | — | wolkig | 16 | |
| Hamburg | 767 | SO | 2 | bedeckt | 16 | |
| Swinemünde | 766 | NO | 1 | bedeckt | 18 | |
| Neufahrwasser | 767 | N | 3 | bedeckt | 17 | |
| Memel | 767 | O | 3 | halb bed. | 21 | 4) |
| Paris | 766 | N | 1 | wolkenlos | 15 | |
| Münster | 767 | still | — | bedeckt | 14 | |
| Karlsruhe | 767 | still | — | halb bed. | 15 | |
| Wiesbaden | 767 | NO | 2 | halb bed. | 16 | |
| München | 769 | SW | 2 | bedeckt | 15 | |
| Chemnitz | 767 | W | 1 | bedeckt | 14 | |
| Berlin | 766 | NW | 1 | wolkig | 17 | |
| Wien | 766 | WNW | 1 | wolkig | 18 | |
| Breslau | 766 | SO | 1 | bedeckt | 19 | |
| Ile d'Aix | 765 | NO | 4 | halb bed. | 18 | 5) |
| Nizza | 767 | O | 1 | heiter | 21 | 6) |
| Triest | 766 | still | — | wolkenlos | 23 | |

1) Seegang schwach. 2) Seegang schwach. 3) See sehr ruhig. 4) See sehr ruhig. 5) Seegang mässig. 6) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch. 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Durch beträchtliches Steigen des Barometers im Gebiete des bottnischen und finnischen Busens ist die Druckvertheilung eine ziemlich gleichförmige geworden, indem ein breites Band höheren Druckes von Nord-Rußland bis zu den Pyrenäen sich erstreckt. Auffallend wolkig, mit höheren Morgentemperaturen ist das Wetter in Central-Europa, nachdem im südlichen Theile desselben von Neuem Regenfälle aufgetreten sind. Am heutigen Morgen wurde Regen nur im nördlichen Norwegen und Schottland beobachtet.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen

| Juli. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 4 | 761,9 | 19,7 | NO., lebhaft, hell, heiter. |
| 3 | 8 | 765 2 | 17,5 | N., leicht, bewölkt. |
| | 12 | 765,2 | 20,5 | N., mässig, bewölkt. |

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Hermann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem strammen Jungen beehre ich mich statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen. (1372
Danzig, den 3. Juli 1885.
**Felix v. Mirbach** und Frau.

Heute Nacht um 1 Uhr entschlief nach längerem und schwerem Leiden sanft und Gott ergeben, unser lieber unvergeßlicher Vater, Groß- und Urgroßvater, der Lehrer emerit., Herr **Johann Christoph Moderſitzki** in seinem 81. Lebensjahre.
Wer den Dahingeschiedenen gekannt hat wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. (1336
Freienhuben, den 1. Juli 1885.
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Schönbaum statt.

## Concursverfahren.
Das Concursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Julius Frank** zu Danzig wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 10. Juni 1885 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 10. Juni 1885 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (1325
Danzig, den 30. Juni 1885.
**Königl. Amts-Gericht XI.**

## Bekanntmachung.
Der am Anfange der Hopfengasse auf der Speicherinsel gelegene bisher von Herrn Otto Wanfried gemiethete **Güterschuppen** soll, soweit er nicht von der Eisenbahn-Verwaltung selbst benutzt wird, mit einer ungefähren Größe des Lagerraums von 574 Quat.-Meter, vom 29. Juli cr. ab, behufs Ablagerung von Eisenbahn-Gütern anderweit meistbietend vermiethet werden. Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin auf
**Mittwoch, d. 15. Juli 1885,**
**Vormittags 12 Uhr**
in unserem Büreau auf Bahnhof Legethor angesetzt. (1331
Die Bedingungen liegen im Büreau des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amtes bei dem Büreau-Vorsteher, sowie im Bureau des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zur Einsicht aus.
Danzig, den 1. Juli 1885.
**Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.**



## Dampfer-Verbindung Thorn u. Wloclawek.
Dampfer „Alice" ladet bis zum 6. Juli cr. Güter werden übernommen durch die (1376
Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
**Schäferei Nr. 18.**

## Hamburg–Danzig direct ohne Umladung.
Dampfer „**Pinus**" ladet in Hamburg ca. 21. d. M. nach Danzig.
Güter-Anmeldungen erbitten
**Amsinck & Hell,**
**Hamburg,**
**Storrer & Scott,**
**Danzig.** (1334

## Generalversammlung
des Ortsvereins der Tischler und Berufsgenossen
**Sonnabend, den 4. d. Mts.,** Abends 8½ Uhr, Vorstädt. Graben Nr. 9. Tagesordnung: 1. Vierteljahrs-Bericht. 2. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Ausschuß.**
J. A.: Mitglieder-Versammlung der Eingeschriebenen Hilfskasse. Tagesordnung wie vor. (1313
**Die örtliche Verwaltung.**

**Hannover'sche Pferde-Lotterie,** Zieh. 6. Juli cr., Loose à 3 Mk.
**Königsberg. Lotterie,** Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark.
**Baden-Baden-Lotterie,** 1. Kl., Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 M., Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 M.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.
☞ Der Verkauf der Hannoverschen Loose wird morgen geschlossen.

## Während der Ferien
ertheile Schülern höherer Lehranstalten (bis zur Tertia) behufs Wiederholung des bis dahin absolvirten Lehrpensums Privatunterricht in allen Lehrgegenständen. Anmeldungen dazu nehme vom 6. Juli ab in meiner neuen Wohnung Johannisgasse 11, 2 Treppen, entgegen.
**W. Euler,**
Privatlehrer. (1345

## Frische Ananas,
**Erdbeeren,**
**Melonen, Pfirsiche, Aprikosen,**
**Stachelbeeren,**
**Johannisbeeren, Kirschen,**
**a Pfd. von 30 Pf. an,** (1342
in täglich frischer Sendung empfiehlt die **Obsthandlung** Matzkauscheg.

Bestellungen auf
**Erdbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren**
werden angenommen in der Gärtnerei **Langfuhr 17.** (1278

## Seebad Bohnsack.
**Sonntag, den 5. Juli,** bleiben meine Lokalitäten einer Privat-Gesellschaft wegen (Verein der Ostpreußen) geschlossen. (1330
**Fr. Däther.**

## Depositengelder
nehmen wir unter Solidarhaft der sämmtlichen Mitglieder unserer Genossenschaft entgegen und verzinsen dieselben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a. | rückzahlbar täglich mit | 2½ % | pro anno frei von allen Spesen. |
| b. | do. mit 8-tägiger Kündigung | 3 % | |
| c. | do. do. 14- do. do. | 3½ % | |
| d. | do. do. 2-monatlich. do. | 4 % | |
| e. | do. do. 5- do. do. | 4½ % | |
| f. | do. do. 6- do. do. | 5 % | |

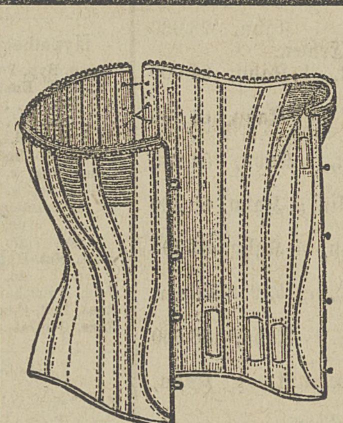
**Direction des Landwirthschaftlichen**
**Darlehnskassen-Verein,**
Eingetragene Genossenschaft zu Zoppot.
**Comtoir:** (923
**Danzig, Brodbänkengasse No. 13.**



## Achtzehnte große Verloosung
von
**Pferden, Equipagen, Silber-Gegenständen etc.**
zu **Hannover** am **6. Juli d. J.**
**Eine Silber-Einrichtung, Werth 10 000 Mk.,**
**Eine elegante Equipage mit 2 Pferden, Werth 5000 Mk.**

| | |
|---|---|
| 1 Wagen mit 1 Pferd . . 4000 M., | 16 Gewinne im Werthe v. à 500 M., |
| 2 Silber-Einrichtungen à . 3000 M., | 15 edle Pferde im Werthe von zusammen . . . . 18000 M., |
| 1 Silber-Einrichtung . . . 2000 M., | 8 edle Pferde im Werthe von zusammen . . . . 8000 M., |
| 2 Pony-Equipagen mit je 2 Pferden à . 2000 M., | 1000 Gewinne à 12 M. |
| 3 Silber-Einrichtungen à . 1000 M., | |

Loose à **3 Mk.** in der **Exped. d. Danz. Ztg.**



## Panzer-Corsets
in allen Farben, gute Facons, von 1 Mark an,
**Tricot-Taillen**
für Damen und Kinder, in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.
**Tricot-Kinderkleidchen**
ebenfalls in großer Auswahl sehr billig.
**Kiehl & Pitschel,**
**29, Langgasse 29.** (1362

## Für Touristen
offerirt
**Distance-Gläser**
mit 8 Linsen zu 15 Mark,
**Reisefernrohre, Krimmstecher**
von 10 Mark an und
**Reisebarometer**
die optisch-okulistische Anstalt (1364
von
**Victor Lietzau in Danzig,**
**Brodbänken- und Pfaffengassenecke 42.**
Neuanfertigung und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

## Rips-Pläne, Unterlege- und wasserdichte Staken-Pläne
empfehlen in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen (1321
**R. Deutschendorf & Co.,**
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
**Milchkannengasse Nr. 27.**

## Bromwasser
nach
**Dr. Erlenmeyer, Bendorf,**
empfiehlt in stets frischer Füllung
**die Mineralwasser-Anstalt**
von
**Dr. Schuster & Kaehler,**
**Neugarten Nr. 31,** (1132
auch in sämmtlichen Apotheken zu haben.

**Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten,**
schwarze, weiße und farbige Cravatten und Shlipse empfiehlt die
**Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.**

Die noch aus unserem Detail-Geschäft zurückgebliebenen
## Stepp-Decken,
**vorzugsweise bessere Qualitäten,**
verkaufen wir um gänzlich zu räumen zu sehr billigen Preisen aus.
**R. Deutschendorf & Co.,**
**Milchkannengasse Nr. 27.** [1112

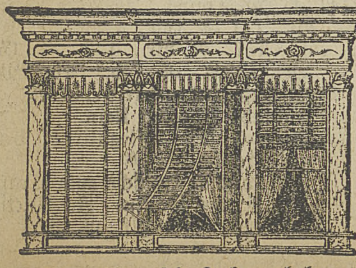
**Rüschen, seidene Shawls, spanische Shawls, Perljabots, Chenillen-Shawls, Tücher u. Umhänge,**
**Wäsche für Damen, Herren und Kinder.**
**Morgen-Hauben, Corsetts, Tournüren, Schürzen,**
**Glacé-, Filet-, Zwirn-, halbseidene und seidene Handschuhe,**
**Strumpfwaaren** in nur haltbaren Geweben.
Leichte Tricotagen und Unterkleider nach Professor Dr. Jäger.
Größtes Lager sämmtlicher Bade-Artikel,
**Oberhemden, Chemisettes, Kragen u. Manschetten,**
Cravatten in schwarz und couleurt, Tragbänder.
Sonnen- und Regen-Schirme, Hüte für Damen, Herren und Kinder; Mützen.
**Garten-Tischdecken, Galanterie- u. Lederwaaren**
empfiehlt im Detail-Verkauf zu Engros-Preisen
**B. Blumenthal,** Danzig, 2. Damm Nr. 7–8,
Commandite: Zoppot, Seestraße, „Villa Hortensia".
Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Sommer-Saison. (1344

## Große Erdbeeren
empfiehlt J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

## Bengalische Flammen
und
## Feuerwerk
**in reichhaltiger Auswahl**
empfehlen billigst (1317
**Gebr. Paetzold,**
Danzig, Hundegasse Nr. 38.

Empfehle meine vorzüglichen, täglich frisch
**gebrannten Kaffee's**
unter denen ich auf die von mir zusammengestellten
**Karlsbader Mischungen**
ganz besonders aufmerksam mache, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
**Carl Studti,**
Heil. Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse. (1018

Die
## Holz-Jalousie-Fabrik
von (1137
**C. Steudel,** Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

Specialität!!!
## Haararbeiten
**jeden Genres** liefert genau nach Muster und Maß in kürzester Zeit
**Egb. Sauer,**
Damen-Friseur, Fraueng. 52.

## Yellow-Metall u Zink
**von Schiffsböden,** sowie sämmtliche **anderen Metalle** kauft zum höchsten Preise
**S. A. Hoch,**
**Johannisgasse Nr. 29.**

**Langenmarkt Nr. 1** im Keller sind
**täglich Gänse, Enten und junge Hühner**
zu haben. (1333

## Hypothekencapitalien
will eine Versicher.-Gesellschaft gegen 1. Hyp. a 4¼–4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundegasse 60.

**Gelder** für ländliche und städt. Grundstücke zur ersten Hypothek bei schneller Regulirung sind in jeder beliebigen Höhe zu haben.
**C. Hummel,** Maurermeister,
Burgstraße Nr. 9. (1005

**Eine gebrauchte**
## Locomobile
und
**Dresch-Maschine,**
vorzüglich erhalten, äußerst preiswürdig zu verkaufen durch
**Hodam & Ressler,**
**Danzig.** (1242

## Günstige Offerte!
Wegen **Erbregulirung** ist ein sehr schönes **Rittergut** nebst Vorwerk, seit 36 J. in einer Familie, in Westpr., unweit der Stadt und Bahn gelegen, 1500 Mg. groß, incl. 120 Mg. sehr schöner Wiesen, 30 Mg. Wald, Gebäude sämmtl. neu m. harter Bedach., Wohnh. herrsch., 10 Z., Veranda, schöner alter Garten u. Park, mit vollständ. f. gut. leb. u. todtem Inventar, sowie sehr schöne stehenden Saaten. **Ziegelei,** Torf- u. Kalkmergel vorhand., Acker größtentheils drainirt, f. 56000 Thlr. mit 12 bis 15000 Thlr. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.
Nur Selbstk. bel. ihre Adr. u. 1353 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

## Gutsgesuch.
Ein großes herrschaftliches Grundstück in feinster Gegend Danzigs ist gegen ein größeres Gut zu vertauschen, event. baare Zuzahlung.
Offerten unter Nr. 1200 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In **Elbing** sind die mit 50 Meter Straßenfronte, am äußeren Mühlendamm und Hommel-Flüßchen, in der Nähe des Kgl. Gerichtsgeb. liegenden 2 zusammenhängenden Grundstücke, je mit besonderer Hypoth.-Nr., von 9 Ar, 10 Quad.-Mtr. und 35 Ar, 20 Quadrat-Meter Flächenraum, Ersteres 1880 mit bestem Comfort erbautes Wohnhaus mit großem gewölb. Keller, Wasserleitung u. schönem Garten nebst Veranda, für Rentiers, Doctoren od. Rechtsanwälte sehr geeignet u. Letzteres mit Wohnhaus, Geschäftsgeb., Schuppen, Gruben, Dampfmaschine, mit fast neuem mass. Kesselhaus und Schornstein versehen, bis jetzt zur Gerberei benutzt, auch zu jedem anderen Fabrikgeschäft passend, zusammen und einzeln bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, oder auf Wunsch auch zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Eschert,** Danzig, Reitbahn Nr. 21. (1136

**Ein gut erhaltener** (1323
## Jagdwagen,
ist zu verkaufen. **Töpfergasse 5 u. 6.**

Ein fast neuer eleganter **Selbstfahrer** auf Patentachsen ist zu verkaufen.
Langfuhr 30. (1338

## 12 000 Mark
a 5 % werden auf ein Mühlengrundstück (Kr. Danzig) im Werthe von 42 000 M., mit gutem Wassergefälle und ca. 10 Mg. pr. Land, zur 1. St. sofort od. z. 1. August gesucht. Off. u. B. G. befördert die Expedition der „Elbinger Zeitung" in Elbing. (1315

Für ein altes, gut eingeführtes **Geschäft** mit guter Kundschaft wird ein
## Compagnon
mit einer Baareinlage von mindestens 15000 M. gesucht.
Gefällige Adressen unter Nr. 1296 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Für ein **Putzgeschäft** in einer Provinzialstadt Pommerns wird eine **Directrice** gesucht. Meldungen von 8–10 Uhr Morgens Milchkannengasse 8, 1 Treppe. (1328

## Ein junger Mann,
der die Kurzwaaren-Branche genau kennt und mit schriftlich. Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei (1190
**W. J. Hallauer.**

Tücht. Wirthinnen f. Stadt u. Land, sowie Kinderfr. u. Stubenmädch. empfiehlt **Prohl,** Langgarten 63 I.

Suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft** einen tüchtigen
## jungen Mann,
der mit guten Zeugnissen versehen ist.
Adr. unt. Nr. 1311 in der Exped. dieser Zeitung erb.

## Ein tücht. Buchhalter
wird auf 3 bis 4 Monate zur Aushilfe gesucht.
Adressen unter Nr. 1375 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine
## Verkäuferin,
welche 12 Jahre in einem **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** thätig gewesen, sucht anderweitig Engagement. Adr. unter 1326 an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine **gebildete Dame** in den 40er Jahren wünscht in der Nähe Danzigs oder in Danzig selbst bei einem älteren Herrn oder Dame den Haushalt zu führen. Honorar nach Uebereinkommen! Meldungen unter X postlagernd Pr. Stargardt erbeten.

## Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem auswärt. Salz- und Kohlen-Import-Geschäft beendet, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung. Gef. Offerten unter 1347 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **erf. Dame,** Lehrerin, wünscht Kinder während der **Ferien** zu **beaufsichtigen** gegen freie Station.
Adressen unter Nr. 1339 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein Herr mit g. Empf. w. e. Stelle als **Aufseher** rc. g. b. Honorar.
Adressen unter Nr. 1355 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen 9 jährigen Knaben wird zum 1. August eine **gewissenhafte Pension** bei einem älteren kinderlosen Ehepaar gesucht.
Adressen unter Nr. 1374 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Heil. Geistgasse 17, 1. Etage ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

## 1 bis 2 gut möbl. Zimmer
sind **1. Damm 10** II. zu vermiethen. Näheres im Laden. (1373

Zoppot, Nordstr. 22, ganz nahe dem Strande u. Kurhause finden noch einige Pensionäre gute Aufnahme zu solidem Preise. **Treuke.** (1322

Die von Herrn Stadtrath **Strauss** bewohnte zweite Etage meines Hauses Hundegasse 46 wird zum 1. October frei. Miethe 900 M. Besichtigung für kinderlose Reflectanten 11–1 Uhr. (1377
**C. H. Zimmermann.**

## Langenmarkt 35
ist eine **Wohnung** zu vermiethen. Näheres im Laden. (352

## Weidengasse 32
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. (1293

**Sandgrube 47,** (1332
sind 5 g. Zimmer und reichl. Zubehör (g. Etage) m. Eintr. in d. Gart. vom 1. Okt. wegen Ortsveränd. zu verm. Näheres das. 1 Tr. von 11–1 Uhr.

## Holzmarkt Nr. 3
ist die
**2. Etage,**
bestehend aus **4 Zimmern nebst allem Zubehör,** vom 1. Oktober cr. ab, zu vermiethen. (1218
Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. Alles Nähere daselbst im Comtior.

**Langgarten 51** ist die Saal-Etage, besteh. aus 7 Z., Badeeinrichtung, Eintr. in d. Gart., a. W. a. Pferdestall, zum 1. October zu vermiethen.

## Neugarten 30,
hochpart., ist e. Wohnung, 7 Zimmer, Balkon zum 1. October zu vermiethen.

**Hundegasse Nr. 101** ist die **zweite Saal-Etage,** bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. Octbr. cr. für M. 1500 p. anno zu verm. Zu besehen täglich v. 11 bis 1 Uhr. Näheres daselbst, parterre.

**Eine herrschaftliche Wohnung** von 6–7 Zimmern, Badestube, vollst. Zubehör, Balkon, Garten ist zum 1. October **Sandgrube 6–8** zu vermiethen. Näh. part., rechts. (1329

**Die am Langenmarkt Nr. 20, erste Etage, belegene, aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelaß bestehende Wohnung ist zum 1. October cr. zu vermiethen.** (1340
**Besichtigung jeder Zeit zulässig.**

**Zoppot, Pommersche Straße 15** ist eine Wohnung von 2 bis 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Garten, Laube, Stall, für den Sommer auch für den Winter zu vermiethen.

In meinem Grundstück **Milchkannengasse 24** ist die 3. Etage per 1. October zu vermiethen. Von 10 bis 1 Uhr zu besehen. (1232
**Emil A. Baus,** Gr. Gerbergasse 7.

Vorst. Graben 12–14 e. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet, Küche zu vermiethen. Zu erfr. Fleischergasse 1.

## Gr. Wollwebergasse 15.
Eine große herrsch. **Wohnung,** 1. Saal-Etage, **zum Oktober** zu vermiethen. Besichtigung und Näheres 2. Etage. 11½–1½ Uhr Vorm. (1164

## Brodbänkengasse 41,
ist die **Saal-Etage** zum Oktober zu vermiethen. Preis 1100 M. (1335

## Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
**Empfehle bestens vorzügliches**
**Salvator-Bier,**
**Lager-Bier,**
**Böhmisch Tafelbier.**
**Frühstück**
**à Portion 30 und 40 Pfennige,**
**Mittagstisch**
**von 12 Uhr ab, à Couvert 60 u. 80 ₰.**
**Reichhaltige Speisen-Karte zu jeder Tageszeit.** (1341
Hochachtungsvoll
**A. Rohde.**

## Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 5. Juli 1885:
## Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
Abonnementsbillets sind im Bureau des Kurhauses zu haben.
**C. Nürnberg.**

## Seebad Brösen.
Sonntag, den 5. Juli 1885:
## Großes Concert
der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128.
Anfang 4 Uhr. Alle Züge halten.

## Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
**Heute und folgende Tage:**
## Humoristische Soirée
der seit 21 Jahren bestehenden
**Leipziger Quartett- u. Concertsänger**
Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maass** und **Hanke.**
Anfang: Sonntag ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
**Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.**
Billets a 40 Pfg. vorher in den Cigarren-Handlungen der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohes Thor und Matzkausche Gasse-Ecke Langgasse. (1085

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.